



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

586 (17.12.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-278093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-278093)

Stapenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Tas. „Stapenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchl. 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 2,30 RM, u. 30 Pf. Erhöhter Lohn; durch die Woch. 2,20 RM, (einm. 63,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Bestellgeld. Ausgabe B ersch. wöchl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Erhöhter Lohn; durch die Woch. 1,70 RM, (einm. 49,28 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Bestellgeld. Mit der Zeitung am Erschein. (auch d. ddb. Gewalt) verbindl., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12er-Palt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4er-Palt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12er-Palt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4er-Palt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung nachfolgend gemäß Preisliste. Schluß der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendaufl. 12.30 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Postzeitungs- und Verlagsamt Mannheim. Aufsichtsb. Verlagsamt: Mannheim. Postfach-Nr. 4960. Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 586

Donnerstag, 17. Dezember 1936

Francos wirtschaftliche Basis ist gesichert

Der größte Teil der nationalen Industrie arbeitet mit Macht am Neuaufbau Spaniens

Der politische Tag

Auf dem Empfang der Anglo-German Fellowship in London konnte am Montag Botschafter von Ribbentrop den englischen Gästen die Mitteilung machen, daß die Bemühungen einer kulturellen Annäherung der beiden Völker durch ein großes Geschenk ein gutes Stück vorwärts getragen worden sind. Es handelt sich um die deutsch-englische Studienstiftung, die durch eine Vermählung eines Hamburger Kaufmannes zustandegebracht wurde. Die Stiftung, die die Bezeichnung spanische Stiftung erhalten wird, ermöglicht es, begabten englischen Studenten, durch je 1 Jahr Studium an den deutschen Universitäten in Berlin und Hamburg sich einen umfassenden Einblick in die deutschen Verhältnisse und deutsches Geistesleben zu verschaffen.

Die spanische Stiftung geht weit über alle bisherigen Bemühungen auf diesem Gebiet hinaus und schafft eine ständige Einrichtung, die diesen geistigen Austausch zwischen der englischen und der deutschen Nation in einem bestimmten Rahmen auf ganz weite Sicht sichert. Die Cecil-Rhodes-Stiftung, an die wir uns heute erinnern, geht seit Jahrzehnten von ganz ähnlichen Gesichtspunkten aus. Mit dieser Stiftung war es deutschen und amerikanischen Studenten ermöglicht, vollkommen kostenfrei an der berühmten Universität Oxford zu studieren und die Lebenssphäre des Engländers an ihrer ursprünglichen Stätte kennenzulernen. Zahlreiche Deutsche, die in führenden Stellungen stehen oder standen, verdanken ihre eingehende Erkenntnis des englischen Wesens jener großzügigen Stiftung. Es ist deshalb sicher nicht zu viel gesagt, daß die „spanische Stiftung“ dieses Werk des großen Engländers in großzügigster und glücklichster Weise fortsetzt und erweitert.

Der Ausschuss für die Völkerbundreform hat am gestrigen Tage erstaunlicherweise ein Lebenszeichen von sich gegeben. In letzter Zeit ist es recht still geworden um das so groß angekündigte Programm einer Neubildung dieser überaus verwachsenen Genfer Schöpfung. Der Vertreter Chiles hat bisher den einzig vernünftigen Antrag gestellt, der dahin zielt, auch die Nichtmitglieder an den Reformarbeiten teilnehmen zu lassen. Chile denkt dabei natürlich an die amerikanischen Staaten, die ja durch ihren großen panamerikanischen Kongreß der Genfer Versammlung immerhin ein Vorbild sein können. Der Hintergrund schweben natürlich auch Wirtschaftsfragen und Änderungen der Zollabmachungen.

Deutschland hat wenig Hoffnung, daß der Ausschuss in absehbarer Zeit mit einem positiven Programm aufwarten kann, obwohl man bereits einige Artikel als reformbedürftig herausgestellt hat. Da man aber schon wieder nach altem Muster an die Einsetzung von fünf Unteranschlüssen geht, die sich dann jedenfalls wieder nicht einig werden können und zum Schluß in Sonderauschüsse zerflattern, hat unsere Steppe sicherlich eine gewisse Berechtigung. Das um so mehr, da auch der Geist der Verneinung im Reformausschuss allem Anschein nach ein gewichtiges Wort mitreden will. Es war für uns sehr interessant, zu vernehmen, daß der Sowjetvertreter Boris Stein die Befragung der Nichtmitglieder für überflüssig hielt. Wir fürchten, daß der ewige Ueberflieger Moskau den verzweifelt kämpfenden Idealisten noch einen großen Klotz zwischen die ohnehin viel zu kurzen Beine werfen wird.

Aufschwung trotz Devisen Sorgen

(Von unserem nach Spanien entsandten Berichterstatter Richard Volterrauer)

Sevilla, im Dezember.

In den vergangenen Wochen wurde immer wieder die Frage aufgeworfen, womit General Franco seinen Feldzug finanziert, welche Mittel ihm zur Verfügung ständen und wie er weiterhin seinen Krieg durchführen will. Bei all diesen Erwägungen vergaß man oft die sich unter Francos Regime erholende Wirtschaft im nationalen Spanien, die bereits in der Lage ist, selbst ihrem Wetter beizuspringen. Der folgende Aufsatz unseres Sonderberichterstatters R. Volterrauer gibt genaue Aufklärung über diese Frage.

Es ist begreiflich, daß die Wirtschaft eines Landes, in dem nun schon seit fünf Monaten der Bürgerkrieg tobt, eine außerordentliche Belastungsprobe zu bestehen hat. Die rote Regierung, in deren Besitz sich der Goldschatz Spaniens befindet, hat geraubt und gestohlen und Millionenwerte ins Ausland gebracht.

General Franco hat nur wenig Mittel für sein Unternehmen zur Verfügung. Er brachte mit seinen Mitkämpfern kaum mehr mit als seinen Idealismus und seinen unwiderstehlichen Drang, Spanien von dem roten Verbrechergesinde zu befreien.

Die Rohstoffgebiete sind entscheidend

Mit der langen Dauer der Kämpfe sind natürlich neben den militärischen Operationen auch die wirtschaftlichen Fragen in den Vordergrund des Interesses getreten. Wir hatten Gelegenheit, uns mit verschiedenen maßgebenden Persönlichkeiten zu unterhalten. Dabei erhält man den Eindruck, daß es mit der Wirtschaft im nationalen Spanien — das sind etwa zwei Drittel des gesamten Landes — nicht schlecht bestellt ist. Die Wirtschaftsanfurbelung in den von Franco besetzten Gebieten ist in vollem Gange. General Franco hat mit wenigen Ausnahmen die fruchtbaren Gebiete und die Rohstoffgebiete in seinem Besitz, während sich in den von den Roten besetzten Landesteilen, nicht zuletzt auch infolge der Blockade, starke Lebensmittel-schwierigkeiten bemerkbar machen.

Große Betriebe im roten Gebiet stehen bei der kommunistischen Forderungsarbeit still, und so herrscht begrifflicherweise Arbeitslosigkeit, während im nationalen Spanien die Betriebe jeglicher Art in vollem Gange sind.

Kupfer, Blei und Eisen

Sehr wichtig ist die Tatsache, daß General Franco über wichtige Rohstoffgebiete verfügt. In Andalusien liefert die Sierra Morena Kupfer (Rio Tinto) und Zink (Almaden), das Andalusische Gebirge Blei, Silber und Eisen (Almería). Fehlende Fertigfabrikate werden auf dem Wege der Kompensation mit befreundeten Staaten beschafft. Der Olivenexport nach Südamerika und anderen Ländern wird in vollem Umfang durchgeführt. (Fortsetzung auf Seite 2)

Monsieur Gide ist schwer enttäuscht

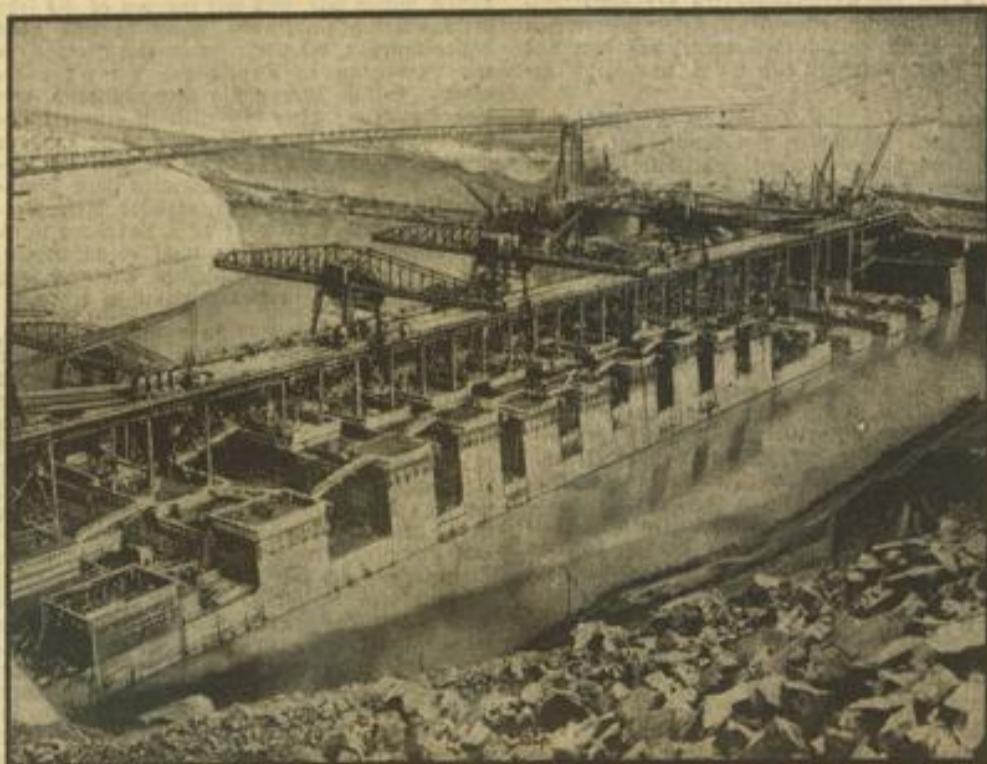
H. B. Paris, Mitte Dezember.

In den Pariser politischen und literarischen Salons ist man in heller Aufregung: André Gide, einer der einflussreichsten lebenden französischen Schriftsteller hat in seinem neuesten Buch „Retour d'U.R.S.S.“ (Zurück aus der Sowjetunion) sich ein sehr abfälliges Urteil über das augenblickliche Sowjetparadies erlaubt. Dieses neue Bekenntnis André Gides ist um so sensationeller, als dieser Schriftsteller, der mit seinen „Falschmützern“ vor gut einem Dutzend Jahren so groß herauskam, aber seitdem nichts gleich Bedeutendes mehr hervorgebracht hat, vor einigen Jahren sich zum Bolschewismus bekannt hat. Oh! Nur nach der Art der auch in Deutschland seinerzeit satfam bekannnten Salonbolschewisten! Gide führte sein bestbürgerliches Leben in der schönen Wohnung eines feudalen Pariser Stadtviertels fort. Aber sonst gab er sich als Kommunist aus, schrieb in der „Humanité“, die ihm den Titel „Kamerad“ erteilte, und predigte in den Pariser Salons — er verkehrte in vielen Salons — die neue Lehre. Er hatte gewiß keine Hände einzuführen. Wer kennt nicht diese Salons, in denen Geschöpfe der verschiedensten Art, vom nie gedruckten Literaten über die intrigierende Vertreterin des Adelsgeschlechtes bis zum geschlagenen Abgeordneten, immer nach dem neuesten Wind sich drehen!

Vor einigen Jahren, als man einen baldigen Sieg der Volksfront in Frankreich für möglich hielt, begann man in diesen Salons nach der extremistischen Linken zu schielen. Die einen holten sich Leon Blum, in dem sie den zukünftigen ersten sozialistischen Ministerpräsidenten Frankreichs sahen und anderen die Volksfront nicht nur nicht schlimm, sondern sie entdeckten sogar, daß er ein vielseitiger Geist, ein Mann von sehr feinen Manieren sei, der von einem Proletarier aber auch gar nichts habe, der genau wußte, daß man die Frau Baronin nicht „Kameradin“ nannte, und der in vollendeter Weise die Hand küssen konnte. Kurz, Leon Blum war der „Held“ der politischen Salons geworden, und demzufolge konnte über seine Ernennung zum Ministerpräsidenten bei einem nur einigermassen klaren Sieg der Volksfront kein Zweifel mehr bestehen. Denn ein gut Teil der französischen Politik ist immer in den „Salons“ gemacht worden. In anderen Salons fühlte man sich „gereizter“ und ging ohne Umschweife zum Kommunismus über. André Gide war einer derjenigen, die das Zeichen dazu gaben, daß der Kommunismus sozusagen „salonfähig“ wurde. Und es ist für den Einfluß dieser Salons wiederum bezeichnend, daß zu jener Zeit die ersten Fühler nach Moskau ausgestreckt und die Atmosphäre für das spätere französisch-sowjetische Bündnis geschaffen wurde.

Gide, ein Denker und Träumer, hatte sich ein richtiges „Sowjetparadies“ in seiner behaglichen Pariser Fünzimmerwohnung ausgedacht und predigte darüber seinen zahlreichen Zuhörern und Schülern in den komfortablen Sesseln anderer „Salons“ bei Kaviar und Wodka. Denn natürlich wollte jede Dame, die „empfang“, so echt russisch wie nur möglich sein; und man weiß ja, daß die russischen Arbeiter sich ausschließlich von Kaviar ernähren! Gide war nie nach seinem erträumten Paradies gegangen, ein großes Verhängnis. Immerhin zu Beginn dieses Jahres entschloß er sich endlich, das Verhängnis nachzuholen. Bevor Gide die Grenze überschritt, sagte er sich, er sei von nun an nur noch der Kamerad Gide, ein freier Mann und

Noch größer als der Boulder-Damm



Riesenstaudamm ersticht in der Nähe von Spokane (USA). Die Arbeiten, von denen unser Bild einen Eindruck vermittelt, werden im Flußbett des Columbiastromes durchgeführt, der zu diesem Zweck umgeleitet worden ist.

Tiere überscher Geschenk... 45... 65... Scher... Reichert... Schmuck und Uhren... Gust. Stadel... wünsch's!... Ruh-Gasherde... Kühlestranke... maschinen... Parodeplak... bieten für Kühe... noch mehr!

Kamerad unter freien Kameraden. Als er auf dem Marsch nach Hause zum zweiten Male die Grenze überschritt, da verließ er nicht sein erträumtes Paradies, sondern ein Land, von dem er nachher in seinem Buche sagt: Ich zweifle, daß heute in irgendeinem anderen Lande der Geist weniger frei, mehr gebeugt, terrorisiert und unterjocht ist. Kann man sich ein vernichtenderes Urteil denken als diesen Spruch des auf die Geistesfreiheit und die Persönlichkeit stolzen Franzosen Gide: „Der Geist in Rußland wird sich so sehr verlieren, daß sich die Russen seiner Unterdrückung gar nicht mehr bewußt werden.“ Die Kolchosbauern andererseits, so schreibt Gide weiter, bieten den Eindruck der vollkommenen „Entpersönlichung“. In jeder Behausung sehe man dieselben häßlichen Möbel, dasselbe Bild Stalins und darüber hinaus absolut nichts, auch nicht die geringste persönliche Erinnerung. Jede Behausung sei gegen jede andere austauschbar. Sie stelle weiter nichts dar als eine Schlafstätte. Die Industriearbeiterwohnungen, die Gide hat besuchen können, seien eine „Reihe schmutziger Löcher“. Man habe dort zu vierem in einem Raum, der 2,50 mal 2 Meter groß sei. Die Mahlzeit im gemeinsamen Speisestock koste zwei Rubel; nur wenige könnten sich diesen „Lugus“ leisten. Gide beschreibt weiter die Warennot in Sowjetrußland. In Moskau sieht er vor den großen Warenhäusern die Menschen Schlange stehen. Der naive Gide glaubt, hier werde etwas besonders Preiswertes abgedeckt, etwa wie im Pariser „Printemps“, während der Ausverkaufswochens. Die Überraschung ist er, als man ihm erklärt, daß von diesen Schlange stehenden Menschen nur ein Bruchteil Aussicht hätte, überhaupt etwas zu erhalten und was? Gide hat sich die Waren angeschaut und hat wahrscheinlich wieder an den „Printemps“ gedacht. In dem Moskauer Warenhaus, das er besucht hat, habe ein unbeschreibliches Durcheinander geherrscht. Die Waren seien abhörsend und häßlich gewesen. Er sei außerstande gewesen, ein Andenken zu kaufen.

Alle diese Enttäuschungen hätte Gide schließlich noch ertragen, wenn ihm nicht ein Mißgeschick passiert wäre, das den ganzen despotischen Geisteszustand, der im heutigen Sowjetrußland genau wie in früheren Jahrhunderten im Jarenteich herrscht, aufgedeckt hätte. Gide kam auf seiner Reise auch nach Gori in Georgien, dem Geburtsort Stalins. Als ein Mann, der wußte, was sich gehörte, und der aus Westeuropa einige Grundsätze mitbrachte, u. a., daß ein Gast seinem Gastgeber den Dank auszusprechen habe, machte er sich daher daran, in Gori an Stalin, den er in Moskau nicht selbst sprechen konnte, ein Danktelegramm zu schicken. Er begann zu diktieren: „Auf der Durchreise durch Gori will ich nicht verfehlen, Ihnen...“ „Hier“, so schreibt Gide wörtlich, „fiel mir der Leberfester ins Wort. Ich dürfe nicht „Ihnen“ schreiben, wenn dieser „Sie“ Stalin höchstpersönlich sei. Man müsse etwas dazusetzen; etwa: „Sie, Führer der Arbeiter“ oder „Sie, Herr der Völker.“ Ich protestierte, schreibt Gide weiter, aber es half nichts. Und schließlich ließ ich es geschehen.

In dieser traurigen Stimmung ist André Gide nach Paris zurückgekehrt. In den Pariser „Salons“ herrscht Enttäuschung, Verwirrung. Ein Glück, daß die Pariser Salonbesucherinnen in geheiligten, weiträumigen Zimmern bei Kaviar und Wodka auch weiterhin ihre Berehrung dem Kameraden Stalin zollen können. Denn den Mut eines André Gide, zu bekennen, daß sie elend getäuscht worden sind, bringen nur die wenigsten auf.

Das sind die „Stimmen wahrer Kultur“!

Berufsmäßige Hetzer in USA / Von Dr. von Leers

Als Entlastung für den Prozeß in Ghor und den jüdischen Mörder David Frankfurter veranstaltete das Weltjudentum überall größere und kleinere „Kulturrel“ aufgelegene Kundgebungen. So veranstaltete es in USA einen „Deutschen Tag“ des „Deutsch-Amerikanischen Kulturverbandes“, einer rein jüdischen Vereinigung, der in New York in Hannis Pointe Paläste am 13. Dezember stattfand.

An Vertretern „deutscher Kultur“ wurden dabei herangestellt und schwärmten die allen stumpfsinnigen Lügen und Hetzerien zum zehntausendsten Male, nachdem sie sie schon zehntausendmal in ganz USA verbreitet hatten, die folgenden Geistesheroen:

Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld, Ernst Zoller, „Professor“ Alfons Goldschmidt, „Professor“ Julius Lips, und der Schmierenschauspieler Peter Torre.

Kurt Rosenfeld, — naht ihr euch wieder, schwankende Gestalten! — das war der preußische Justizminister des Jahres 1919, der die Gelangnisse wie Sanatorien einrichtete und unter dem die Kriminalität ungeahnte Ausmaße annahm. Im Strafrechtsausschuß des deutschen Reichstages hat dann der Jude Rosenfeld die Straffreiheit der Abtreibung gefordert, — das sollte er einmal in der amerikanischen Öffentlichkeit verkünden! Er hat ferner die Straffreiheit für Blutschande, Sodomitie und Homosexualität gefordert, — wenn er mit diesen Forderungen selbst im heutigen Amerika herandrückt, wird seines Weidens in Gottes eigenem Lande nicht sehr lange sein. Er war der enge Freund des berühmten „Justizrates“ Werhauer, als Justizminister die Hoffnung aller Gauner, Zuzüchter aller Schieber, Ehrenmitglied des Berufsnotkammerverbandes „Immertreu“, als Rechtsanwalt und sozialdemokratischer Abgeordneter das letzte Rettungswort endlich vom

Spaniens Wirtschaft erholt sich

Fortsetzung von Seite 1

geführt. 90 v. H. der gesamten Zuckerverarbeitung des Landes befindet sich im nationalen Spanien, so zum Beispiel Saragossa mit seinen großen Zuckerrüben. Spanien ist ein solches reiches Land an Naturschätzen jeglicher Art, so daß nach der Meinung von Sachverständigen sich an Rohstoffen das drei- bis vierfache des bisherigen Ertrages bei intensiverer Arbeit herausholen läßt.

Die Roten sind machtlos

Die Roten haben die Quecksilbergruben von Almaden, eines der reichsten Quecksilbervorkommen der Erde, in ihrem Besitz. Spanien kann mit diesen Quecksilbergruben ein Drittel des Weltbedarfs an Quecksilber decken. Da die Roten aber keine Exportmöglichkeiten haben, nützen ihnen diese Quecksilbergruben sehr wenig. Auch die Textilfabrikation

in Barcelona ist im roten Gebiet, so daß in der Beschaffung von Militärrohstoffen, an denen augenblicklich ein großer Bedarf ist, im nationalen Spanien Schwierigkeiten entstehen. Dagegen liegt die weltbekannte weinverarbeitende Industrie mit der wohlhabenden Stadt Jerez de la Frontera am Südrand der andalusischen Tiefebene im Gebiet von Franco. Nur Malaga ist in diesem Industriezweig in den Händen der Roten.

Reichtum an Lebensmitteln

Wer mit offenen Augen durch das nationale Spanien fährt, der ist erstaunt, über diesen Reichtum an Lebensmitteln jeglicher Art. Die Getreidekammer Spaniens, die fast ausschließlich Hochebene, die wir oft durchqueren, liegt im nationalen Spanien,

und das Meer liefert Tausende von Baggern an Fischen aus La Coruna, San Sebastian und Cadix.

Das nationale Spanien hat natürlich seine Devotensorgen. Um die von den Roten geraubten Geldscheine ungültig zu machen, werden alle Besetzenscheine von der Bank von Spanien abgestempelt. Es wurde für die Abstemplung ein Termin gesetzt, der schon mehrere Male verlängert werden mußte. Die Grenze wird streng überwacht, um Schmuggelgeschäfte mit Besetzen aus dem roten Gebiet zu verhindern. Ueber größere Beträge muß der Nachweis erbracht werden, woher sie kommen. Ein von General Franco eingeleiteter Ausschuss von Wirtschaftlern überwacht die Regelung der Devisenfragen, über die eine Reihe von Anordnungen veröffentlicht wurden.

Spenden aus Privatkreisen

Ein Kampf — wie der Abwehrkrieg gegen den Bolschewismus in Spanien — erfordert ungeheure Geldmittel. Die Reichen des Landes — in Spanien gibt es noch sehr viele Leute mit nach unseren deutschen Begriffen unberechenbarem Vermögen — müssen Opfer bringen, und auch die Kirche mit ihren ungeheuren wertvollen Schätzen hat, wie man hört, General Franco Millionenwerte zur Unterstützung seines Kampfes gegen den Bolschewismus zur Verfügung gestellt. So sieht es trotz des Raubes des Goldes von Spanien durch die Roten wirtschaftlich im nationalen Spanien nicht unglücklich aus. Nur ein Zusammenstoß aller Kreise des Volkes, eine echte Volksgemeinschaft, getragen von hoher Opferfreudigkeit, wird Spanien retten und nach Tagen des Strebens und Leidens aufwärts und vorwärts führen.

Berliner Großkonzert fürs DFW

in Anwesenheit des Führers / Die Deutschlandhalle überfüllt

Berlin, 16. Dez. (SB-Funk.)

In Anwesenheit des Führers und Reichslanzlers nahm ein vom Musikkorps der Leibgardie SS Adolf Hitler und der Berliner DJ gemeinsam veranstaltetes Großkonzert zu Gunsten der Winterhilfe in der bis auf den letzten Platz gefüllten Deutschlandhalle am Mittwochabend einen großartigen Verlauf.

Die Männer des Musikkorps der Leibgardie und der Chor der 2000 Hitlerjugend und DDM-Mädel zeigten vor dem Führer ihr bestes Können und gestalteten das außerordentlich interessante Programm, das aus alten Heeresmärschen, klassischen Konzertmusikstücken und Liedern der jungen Generation unserer Tage bestand, zu einem einzigartigen Triumph des deutschen musikalischen Schaffens.

Die Deutschlandhalle war mit Hakenkreuzfahnen sowie den Bannern des Schwarzen Korps und der Hitlerjugend festlich geschmückt. Die Adrenalinbahn war mit rotem Fahnenluch verkleidet und mit Grün umkränzt. Auf der Bühne hatte das Musikkorps der Leibgardie

SS Adolf Hitler Platz gefunden, während die 2000 Hitlerjugend und DDM-Mädel, die zu dem gewaltigen Chor zusammengeschlossen waren, auf den beiden Rängen über dem Orchester untergebracht waren.

Unaufhörlich strömten bereits eine Stunde vor Beginn die Tausende in die Deutschlandhalle, bis das Parkett und die weiten Ränge nach 20 Uhr kaum noch einen leeren Platz aufwies. In erwartungsvoller Spannung wartete die Menge auf das Eintreffen des Führers. Auf dem Konzertpodium hatte der Leiter des Konzertes, Leibgardien-Obermusikmeister Hermann Müller-John, alle Vorbereitungen zum Beginn getroffen.

Wenige Minuten vor 20 Uhr ging plötzlich Bewegung durch die Massen und ein einziger Heilruf aus vielen tausend Reihen lang zur Ehrenloge empor: Der Führer war gekommen, um dem festlichen Konzert seiner Leibgardie und der Berliner Hitlerjugend beizuwohnen. Minutenlang jubelten die Tausende dem Führer zu, dann erst trat Ruhe ein und das Konzert konnte beginnen.

Ein Deutschlandbuch Soen Hedins

Der berühmte schwedische Forscher über das Dritte Reich

Stockholm, 16. Dez. (SB-Funk.)

Der weltbekannte schwedische Forscher Sven Hedin, der nach längerem Aufenthalt in Deutschland am Mittwoch nach Stockholm zurückkehrte, erklärte laut einem Bericht im „Af-tondbladet“, daß er die Absicht habe, über das neue Deutschland ein Buch zu schreiben.

Zeit dem 1. Oktober habe er in Deutschland gewelt und in dieser Zeit etwa 14000 Kilometer zurückgelegt, und zwar im Kraftwagen. Er habe von Ostpreußen bis zum Rheinland eine Reihe von Städten, Einrichtungen und

Arbeitsplätzen gründlich besichtigt. Ueber seine Eindrücke sagt der schwedische Forscher u. a.: „Ich habe ein hartes und selbständiges Deutschland gefunden, gleich stark und sich seiner Macht bewußt wie vor 1918, ein neues Land, das mit Optimismus in die Zukunft schaut. Ich habe neue Sachen und neue soziale Einrichtungen kennen gelernt. Ich habe den Arbeitsdienst studiert und bin auf den neuen Autostraßen gefahren und habe ein Deutschland gesehen, wo alle arbeiten zum Wohle des Staates, ein Land, in dem alle Arbeit haben. Das ist das große Wunder in diesen Zeiten.“

In Kürze

Der Führer und Reichslanzler empfing den afghanischen Premierminister, der sich zu einem offiziellen Besuch in Deutschland aufhält. Außerdem empfing er die deutschen Gesandten in Athen und Oslo zur Meldung.

Der Reichserziehungsminister hat den Reichsstudentenführer Dr. Scheel zur Berufung sämtlicher studentischer Führer berechtigt.

Staatssekretär König vom Reichs- und preussischen Verkehrsministerium sprach in der Aula der Universität Halle über die Reichshoheit auf den deutschen Straßen.

Das portugiesische Außenministerium hat den Wortlaut der Antwortnote auf die englisch-französischen Vorschläge bekanntgegeben.

Der rumänische Außenminister traf in Paris ein. Er wurde vom französischen Außenminister empfangen.

Reichsminister Kerrl, der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, empfing am Mittwoch den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherrn von Frisch, zu einer längeren Unterredung. Anschließend besichtigte Generaloberst von Frisch die Arbeitsräume der Reichsstelle für Raumordnung, um einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten dieser obersten Reichsbehörde zu gewinnen.

Ehrung deutscher Gelehrter

Die Kaiserlich-Geographisch-Geologische Deutsche Akademie der Naturwissenschaften zu Halle hat den o. Professor für Pathologie an der Universität Tübingen, Dr. Albert Dietrich, zum Mitglied ernannt. Geheimer Medizinalrat Dr. Graf v. Spee von der Universität Kiel wurde vom „Institut International d'Embryologie“ in Utrecht wegen seiner großen Verdienste auf dem Gebiet der Entwicklungsgeologie zum Ehrenmitglied ernannt.

Dramatisierte Biographien auf Englands Bühnen. In den letzten Jahren gewannen Dramen, die biographische Stoffe behandeln, in England zunehmende Beliebtheit. Byron, Wagner, Clemenceau, Oskar Wilde, die Duncan und eine ganze Anzahl anderer Persönlichkeiten aus Geschichte und Kunst wurden auf den Bühnen dargestellt. Auch in der neuen Spielzeit gehören drei biographische Stücke zu den bemerkenswertesten Erfolgen des Londoner Spielplans. Arthur Watkiss' „Waldstrang“ (Stimme Saiten) ist ein Drama um Beethoven. Es stellt Höhepunkte in der künstlerischen Entwicklung und der menschlichen Tragik des genialen Londoners dar. Beethovensche Musik bildet den Hintergrund. — Eine Episode aus dem Leben des irischen Freiheitskämpfers Parnell behandelt die Dichterin Elsie Schausfeller in ihrem Drama „Parnell“. Es bereits in New York einen großen Erfolg verzeichnen konnte. Großen Erfolg findet auch das Stück „Charles the King“, das den beliebtesten König der englischen Geschichte zum Helden hat.

Staatsanwalt gefashter Berufskrimineller, — und jetzt stellt sich dieser Kerl hin, und redet in Amerika über „deutsche Kultur“. — warum lassen sich die Korrespondenten der amerikanischen Presse nicht einmal die Alten über diesen Mann geben, und sorgen dafür, daß ihm das öffentliche Auftreten in USA unmöglich gemacht wird?

Und dann Ernst Zoller: Der Mann ist fanatischer, rabiatere Bolschewist, hat aktiven Anteil an der verbrecherischen Kätrepublik in München angenommen. Als die Freikorps unter General Ritter von Epp in München einmarschierten, fand man den Helden der Barricade Zoller mit einer roten Perle auf dem Kopf und außerordentlich reinigungsbedürftigen Beinkleidern in einem Kleiderkasten versteckt. Seine persönliche Freigabe wurde nur durch seine hochtönenden Reden übertrassen. Er ist eine Ratte, die heimlich den Boden der Lebensordnung jeden Volkes unterwühlt und verschwinden läßt, wenn man zugreifen will. Der amerikanische Einwanderungsbeamte, der ihn ins Land gelassen hat, hat kaum einen Intelligenztest damit geliefert. Im übrigen beschäftigt sich Zoller seit Jahren mit der Verfassung schmutzigster pornographischer Literatur. Diese kann hier nicht wiedergegeben werden, da man sie selbst nicht einmal auf dem Wege des Titels verbreiten sollte. Die amerikanischen Kirchen, statt sich über die „Leiden der Juden in Deutschland“ aufzuregen, täten besser, Wittgottesdienste abzuhalten, damit dieses Berufsverleumdung aus USA ausgewiesen wird, und somit die amerikanische Jugend nicht weiter verderben kann.

Alfons Goldschmidt ist Bolschewist börriger Prägung, übernahm 1919 die Leitung des „Bundes für proletarische Kultur“, arbeitete seit langem an der Roten Hilfe, gab sich als „Professor“ aus und betrieb als Mitglied des

bolschewistischen Verbandes „Liga gegen Imperialismus“ zielbewußte Hetze gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die er des imperialistischen Vorgehens in Mexiko, den Philippinen und anderen Orten öffentlich anklagte und beschimpfte. Wer hat diesen berüchtigten Juden nach USA hineingelassen?

Daß solche Leute unser neues Deutschland hassen, wissen wir, und wir würden es als sehr verwerflich empfinden, wenn sie uns nicht hassen würden, denn wir haben ihren sorglosen Verbrechen in Deutschland ein Ende gemacht. Es ist aber völlig unverständlich, wie eine Regierung diese Gestalten in einem fremden Lande nicht nur aufnehmen kann, sondern ihnen auch das Auftreten erlaubt. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika müßte die Vorgänge über diese Verbrecher kennen. Wären ihr diese Vorgänge wirklich bekannt, so könnte sie nicht verantworten, daß diese Leute in USA bleiben, gar noch, daß sie dort öffentlich in Versammlungen reden.

Im übrigen sind dies ja nicht die einzigen, die heute noch USA mit ihrer Hetze ansüßern machen. Der Relativitätsjude Einstein, der Jude Lion Feuchtwanger, ein Gangster des Geistes wie kein anderer, gelegentlich auch Emil Ludwig Cohn, soweit er sich nicht in Europa herumtreibt, haben den Boden der Vereinigten Staaten als „Seifenkiste“ benutzt, um von dort aus ihre Brand- und Hetzerien in die Welt loszulassen. Wann findet sich einmal ein Korrespondent einer amerikanischen Zeitung, der sich die Mühe macht, ganz sachlich und nüchtern die Vergangenheit dieser berufsmäßigen Unterwühler nach den deutschen Akten festzustellen? Und wann findet sich eine amerikanische Zeitung, die einmal eine Kampagne zur Befreiung Amerikas von diesen Leuten unternimmt? Wenn es erst so kommt, wie in Spanien, wo auch das jüdische Literaturgenieselb labrelang hetzte und Brand legte, dann wird es sicher zu spät sein. Dann wird die „Stimme wahrer Kultur“ sich plötzlich enttüllen als das jüdische Weltreich raubbesoffe-

Ein Heldenlied von den Kämpfern auf „U 18“

Zweimal sank das deutsche U-Boot / Die junge Mannschaft im Geist der allen Kameraden

Berlin, 16. Dezember.

In ruhiger Selbstverständlichkeit sind die U-Bootleute vom Grabe ihrer Kameraden auf „U 18“ wieder an die Arbeit gegangen, um die Waise, die ihnen der Führer schenkte, zum Schutze dieses Reiches auf höchste Kampfkraft zu bringen. Waffendienst fordert schon im Frieden vollen Einsatz, denn im Frieden heißt es ja, sich für den Ernstfall rüsten. Im Kriege hat es sich dann immer wieder gezeigt, daß der Geist und das Können jedes einzelnen Mannes Voraussetzung für die ungeheuren Leistungen der U-Bootswaffe als Ganzes war. Unwillkürlich liehen dabei die, die sie jetzt neu aufbauen, Vergleiche mit früher, und in die Trauer um die Gebliebenen mischt sich Stolz bei dem Gedanken, daß das neue „U 18“ sich in schwieriger Lage des alten „U 18“ würdig gezeigt hat.

Am 23. November 1914

Vor 22 Jahren, am 23. November 1914, versuchte das erste „U 18“ unter Kapitänleutnant von Hennig in die Bucht von Scapa Flow, zum Hauptstützpunkt der englischen Flotte, vorzudringen. Starke Bewachung, enges Fahrwasser, Felsenriffe, wechselnder Strom bis zu einer Stärke von 8 Sm/St. (das Boot lief unter Wasser nur 5 bis 6) boten eine Fülle von Schwierigkeiten, deren ganze Größe vielleicht nur der Seemann voll zu würdigen weiß. Trotzdem gelang es tatsächlich, getaucht zwischen Felseninseln und Riffen hindurch bis in die Bucht vorzudringen. Dort lag aber zur größten Enttäuschung außer ein paar Zerhötern kein Kriegsschiff. Die große Flotte war in

der Nacht vorher zu einer Unternehmung in die Nordsee ausgelaufen.

Das verräterische Schrohr

Es blieb nichts übrig, als kehrt zu machen. Beim Drehen mußte naturgemäß das Schrohr länger gezeitigt werden. Und schon wurde es von feindlichen Wachen gesichtet, die nun sofort die Jagd begannen. Wegen des schwierigen Fahrwassers mußte das Boot gelegentlich mit dem Schrohr Ausschau halten. Dadurch wurde es nach einer einstündigen Jagd von einem Zerstörer weggerissen. Reserve war aber vorhanden, das Boot selbst blieb klar und wäre zweifellos entkommen, wenn nicht 1½ Stunden nach diesem kehrtmachen, kurz vor dem Erreichen des tiefen Wassers, die Tiefenrudermaschine ausgefallen wäre und das Handruder gestemmt hätte. Dank der musterhaften Zusammenarbeit der Besatzung gelang es, das Boot unter größten Anstrengungen einigermaßen auf Tiefe zu halten. Auf Grund legen konnte es sich nicht wegen des ungeeigneten Bodens und des Stromes. Bei einer Tiefenschwankung blieb es an einen Felsen. Kam dadurch an die Oberfläche, wurde sogar von einem Fischdampfer gerammt und blieb dennoch in der Hand der Besatzung, bis auch die Venzpumpe ausfiel. Die Besatzung gab das Spiel trotzdem nicht verloren, aber das Boot stieg erneut auf Felsen, und diesmal so hart, daß es schwer fest wurde, das Seitenruder klemmte und die Schrauben standen. Zwei Stunden hatte der Kampf gegen ein widriges Geschick gedauert, als der Kommandant das manövrierunfähige Boot im freien Wasser und mehrere Meilen vom nächsten englischen Schiff entfernt an die Oberfläche brachte.

Peitsch trat sogar seinen Tauchretter an einen jüngeren Kameraden ab.

Das Rettungswerk

Das Boot hatte inzwischen in 20 Meter Wasser den Grund erreicht, der starke Druck von 2 Atmosphären und zischende Geräusche machten die Verständigung sehr schwer. In Zentrale und Turm hatte sich eine Gruppe Leute gesammelt, einige davon ohne Tauchretter. Da das Wasser weiter stieg, wurde nach kurzer Beratung das Turmluft geöffnet, und mit der austretenden Luft gelangten diese Leute an die Oberfläche, darunter auch der Maschinistenmaat Peitsch. Der Wachoffizier wartete vollkommen unter Wasser sitzend, in der Zentrale auf einen anderen Mann, ließ ihn vor sich die Leiter hinaufsteigen und folgte, als er sich davon überzeugt hatte, daß niemand mehr in der Nähe war.

Die Toten im Maschinenraum

Da das Boot mit dem Bug etwas höher lag, hatte sich eine andere Gruppe von Leuten im

Bugraum, wohin sich Luft gefangen hatte, zusammengefunden. Auch sie gelangte richtig an die Oberfläche, wo sie, wie ihre Kameraden vor ihnen, von den Rettungsbooten des Zielverbandes aufgenommen wurden.

Die Verluste entstanden hauptsächlich im Maschinenraum, der sich am schnellsten füllte und in dem sich keine Luft hielt, da sie durch das Leck ausströmte. Die acht Gesunkenen sind hier auf ihrem Posten einen schnellen Seemannstod gestorben. Beim Bergen des Bootes wurde festgestellt, daß der Obermaschinist Gyan sich nach Anstellen der Brechluft nicht um seinen Tauchretter bemüht hatte, sondern versucht hatte, mit seinem Leib das Leck zuzuhalten.

Die Gewalt des einströmenden Wassers war zu groß, und so fand er in der Aufopferung für seine Kameraden den Heldentod.

Kriegsmäßige Übungen müssen sein, sollen sich Führer und Volk im Ernstfall auf die Wehrmacht verlassen können. Die deutschen U-Boote üben weiter, tagein, tagaus. In stolzer Trauer denken ihre Besatzungen an die Kameraden von „U 18“. Sie wissen, daß sie in ihrem Geiste handeln und ihr Andenken am besten pflegen, wenn sie die von ihnen so geliebte U-Bootswaffe weiterhin bereit machen zum höchsten Einsatz.

Griechenlands Kommune entlarvt

Eine Polizeiaktion führt zu sensationellen Entdeckungen

Athen, 16. Dezember.

Die griechische Polizei hat einen ihrer größten Erfolge im Kampf gegen den Kommunismus errungen. Nach einem gut vorbereiteten Plan gelang es ihr, das Archiv der kommunistischen Partei, das alle Parteistellen ganz Griechenlands mit Ausnahme von Mazedonien und Thrazien umfaßt, zu beschlagnahmen. Ein Teil dieses Archivs wurde in Athen, der andere Teil in Patras sichergestellt.

Aus dem vorgefundenen Material ergibt sich, daß die Kommunisten in allen Städten Griechenlands und in kleineren Gemeinden und Dörfern Gruppen unterhalten. Auch die Namen von Staatsbeamten und einigen militärischen Beamten sind in dem Verzeichnis aufgeführt. Bei letzteren handelt es sich um drei aktive Offiziere, verschiedene Unteroffiziere des Heeres und der Flotte sowie um Soldaten und Matrosen. Auch ein Geheimcode für den Verkehr der Kommunisten in Griechenland untereinander und ein weiterer Code für die Verständigung mit der Komintern fielen mit vielen anderen Gegenständen in die Hände der Polizei. Eine Liste gibt Aufschluß über die Organisation des politischen Büros der verdolenen kommunistischen Partei und enthält die Namen der Mitglieder der „Verwaltungskommission“ der kommunistischen Partei für Griechenland.

Auf Grund des beschlagnahmten Materials wurden in Athen, Patras und anderen Städten bisher viele Verhaftungen, man spricht von 1000, vorgenommen. Von den fünf Mit-

gliedern der Verwaltungskommission wurden bereits drei festgenommen.

Einzelheiten aus dem Archiv werden der Öffentlichkeit erst mitgeteilt werden, wenn die Polizei ihre Maßnahmen zur völligen Ausrottung des Kommunismus in Griechenland getroffen hat.

Der Tod in der Goldmine

16 Arbeiter durch Wassereintrich getötet

Rio de Janeiro, 16. Dez. (AP-Junk.)

Infolge einer durch Wollenbrüche hervorgerufenen Ueberschwemmung erlief im Bergwerksgebiet des Staates Minas Geraes die

Schnellkur bei Erkältung, Grippe!

Man rühre je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Tasse auf um, gieße lachendes Wasser hinzu und trinke möglichst heiß zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Gesundheits-Tranks (Kinder die Hälfte) vor dem Schlafengehen. Darauf schläft man gut, wacht häufig wie neugeboren auf und freut sich: Erkältung und Grippe gehen rasch zurück.

Wer dieses ausgezeichnete Mittel erprobt, fürchtet Erkältungskrankheiten nicht mehr. Lassen Sie sich deshalb nicht von einem Anfall überraschen, sondern verlangen Sie heute noch eine Flasche Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogerien zu RM. 2,25, 1,75 oder —. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Kronen!

Goldmine Passage in der Nähe der Stadt Ouro Preto, 16 Bergarbeiter ertranken. Bisher konnten nur zwei Leichen geborgen werden.

Letzter Einsatz bis zum bittersten Ende

Nach traf er mit einigen Leuten alle Vorbereitungen, um „U 18“ zu versenken. Die Mannschaft sang an Deck das Deutschlandlied und das Flaggenlied. Beim Herannahen eines Zerstörers brachten die Leute drei Hurras auf ihren Kommandanten aus und sprangen vom sinkenden Boot ins Wasser. Alle wurden gerettet bis auf den Anwärter Risse, der sich wenige Minuten vorher, als die Kähre zum Versenken freigegeben wurden, noch darum gekümmert hatte, ob seine Torpedos auch einwandfrei liefen. Vertrauenslos bis zum Meeresboden.

Das Admiralsstabswort urteilt abschließend: „Selten haben unglückliche Zufälle einem tapferen Unternehmern den Erfolg versagt. Kein einziger Mann der Besatzung aber hatte die Hoffnung verloren, ruhig und gewissenhaft hatten sie ihren Dienst verrichtet und mannbast den sie umgebenden Gefahren getrotzt bis zum bittersten Ende.“

Am 20. November 1936

Auch beim Untergang von „U 18“ am 20. November 1936 handelte es sich um einen unglücklichen Zufall, und auch auf die Besatzung dieses Bootes können die stolzen Worte des Admiralsstabswortes buchstäblich angewandt werden. Das Boot führte übungsähnlich an diesem Tag in der Lübecker Bucht Angriffe gegen ein

durch Torpedobooste gesichertes Zielschiff durch. Es lief eine ziemlich starke Dünung, und durch das Zusammenreffen unglücklicher Umstände, die nicht vorauszusehen waren, geriet das Boot unmittelbar vor dem Bug von „U 18“ zu dicht unter die Wasseroberfläche. Obgleich auf beiden Fahrzeugen sofort die richtigen Maßnahmen getroffen wurden, gelang es nicht, den Zusammenstoß zu vermeiden. „U 18“ erhielt durch den scharfen Bug des Torpedoboostes hinter dem Turm ein großes Leck im Druckkörper, durch das Mengen von Wasser in den Maschinenraum hineinstürzten. Die Besatzung führte ruhig die sachgemäßen Befehle des Kommandanten aus, der das Boot wieder an die Oberfläche zu bringen versuchte. Das gelang nicht, da kurz vor dem Zusammenstoß Schnelltauchen bereits eingeleitet war und das Boot durch das eindringende Wasser schwerer wurde. Darauf befahl der Kommandant, Tauchretter anzulegen. Das sind Sauerstoffapparate, die das Aufsteigen unter Wasser ermöglichen sollen. Aber nicht alle Leute fanden die ihnen, da sie zum Teil von dem unter immer härterem Druck eindringenden Wasser weggeschwemmt wurden und auch das Licht plötzlich ausging. In dieser schwierigen Lage halfen sich mehrere Leute gegenseitig, die Apparate zu finden und anzulegen. Der Maschinistenmaat

HJ und Kunstkritik

Zum Erlaß von Dr. Goebbels

Das von Baldur von Schirach herausgegebene Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend „Wille und Macht“ beschäftigt sich in einer von Friedrich Dymmen formulierten Stellungnahme mit dem Erlaß des Reichsministers Dr. Goebbels über das Verbot der Kritik, insbesondere auch mit dem Hinweis des Ministers auf die zwei- und dreiwöchigenjünglichen Jünglinge, die gegen 18- bis 20-jährige verdiente, weltberühmte Künstler vom Leder zogen und mit der Altersgrenze von 20 Jahren für den Kunstschriftleiter. Die Stellungnahme begründet den Erlaß von Dr. Goebbels und wehrt jeden Anschein ab, als ob dieser Erlaß gegen die Jugend gerichtet sein könne. „Unser Doktor“, so heißt es, „der immer wieder mitten unter Hitler-Jungen oder HJ-Mädel weilt und als der jugendliche Reichsminister zu uns gehört“, hat selbst das Wort geprägt: „Die Jugend hat immer recht!“ An der Verwirrung der sogenannten Kunstkritik, die zu dem Verbot führte, treffe ein gerüttelt Maß an Schuld auch die über 30-jährigen, selbstbewußten, überheblichen „alten Kenner“. Es sei zu begrüßen, daß mit diesem unseligen Erbe jüdischen Literatenumschlag gemacht würde. Was die Altersgrenze angeht, so ließe schon sein, daß bei der praktischen Durchführung eine bürokratische Starrheit vermieden werde. Und was den Hinweis auf die zwei- und dreiwöchigenjünglichen angeht, so müßten die in der Bewegung lebenden Mädrigen sagen, daß es gewiß nicht junge Nationalsozialisten waren, die sich so vergangen. Die Stellungnahme weißt auf die eritenlich enge Verbindung gerade der Jugend der Bewegung mit der Kunst des Dritten Reiches hin und betont, daß nicht nur die nationalsozialistische Jugend ihre Leistungsfähigkeit bewiesen habe, sondern, daß auch in der Vergangenheit große Dichter mit großen Worten und leidenschaftlicher Beteiligung an

der kulturpolitischen Tagesauseinandersetzung vor allem zwischen ihrem 20. und 30. Lebensjahr hervortraten. Heute kommen noch dazu eine Generation von 20- bis 30-jährigen in Betracht, die durch die Kämpfe einer schweren Zeit reifer geworden sei.

Anmeldepflicht zur Reichskammer der bildenden Künste

Es besteht Grund zur Annahme, daß zahlreiche Künstler im Anstellungsverhältnis außerhalb von Behörden ihre Anmeldepflicht zur Mitgliedschaft bei der Reichskammer der bildenden Künste nicht erfüllt haben. Die Kammer ersucht deshalb, die Anmeldung umgehend nach zuholen, da sich die Säumnigen strafbar machen und zur Nachleistung der Kammerbeiträge herangezogen werden müssen. Kammerpflichtig sind alle angestellten Architekten, Gartenarchitekten, Innenraumgestalter, Bildhauer, Maler, Graphiker, Gebrauchsgraphiker, Kunstverleiher, Entwurfer, Kunsthandwerker aller Zweige, Hersteller von Reiseartikeln, Siegespreisen und Ehrengaben, Lehrkräfte von Anhalten der bildenden Künste, Kunstverleiher und Händler.

Detmolder Richard-Wagner-Festwoche

Die Richard-Wagner-Festwoche in Detmold, die zu einer bleibenden, alljährlich wiederkehrenden Einrichtung geworden ist, wird im kommenden Jahr vom 18. bis 23. Mai veranstaltet werden und im Zeichen der dramatischen Sinfonie Beethovens und des sinfonischen Dramas Wagners stehen. Die künstlerische Leitung liegt wieder in Händen von Cito Daube. Zur Aufzählung gelangen Beethovens Fünfte Sinfonie, „Fidelio“ und „Egmont“, sowie Wagners „Tristan und Isolde“ und „Siegfried“. Jeder künstlerischen Aufführung gehen wieder einführende Vorträge voran u. a. „Das Genie der Gemeinschaft“, „Der Dichter Beethoven“ und „Tristan und Egmont“, in denen der schöpferische Vorgang selbst und die Entwicklung von der Sinfonie zu ihrem Sichtbarwerden, so wie

Wagner es sah an zahlreichen musikalischen Beispielen dargestellt werden. Ihre Mitwirkung an der kommenden Richard-Wagner-Festwoche haben bisher zugesagt: Prof. Dr. Peter Raabe als Dirigent des Beethoven-Festkonzertes, Prof. Leopold Reichwein, Prof. Carl Kittl-Baureuth, Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg, Oberpiellleiter Dr. Hans Windelmann-Hannover, Gottlieb Pistor vom Deutschen Opernhaus als Tristan, Kammerorganist Joachim Zatlter von der Staatsoper Hamburg als Florestan, Gustav Bünich von der Volkoper Berlin als Siegfried, Josef Corrad von der Städtischen Oper Hannover als Kurwenal und Wolan, Kammerorganist Eward Habich von der Neuburger Metropolitan Opera als Alberich, Herbert Alsen von der Wiener Staatsoper als Hoco und Marke, Carl Schmidt von der Staatsoper München als Pizarro, Melot und Wolan, Hilde Singenreiter von der Städtischen Oper Hannover in Beethovens-Gefängen, Grete Lüddede von der Städtischen Oper Saarbrücken als Brangäne und Erda, Germa Kettel vom Landestheater Gotha als Walboogel, E. Fr. Koch vom Pippischen Landestheater Detmold als Falner, die Pianisten Hans Martin Theopold (Berlin) und Hubert Tielemann, der Violinist Erwin Reichbauer und das Städtische Orchester Detmold.

Von den deutschen Hochschulen

Der Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den Direktor des Städtischen Forschungsinstituts für Bädertunde und Stoffwechsel, in Wiesbaden, Dr. Joachim Rüdner, eine Dozentur für chemische Physiologie, Pathologie und Klimatologie an der Universität Frankfurt übertragen.

Am 15. Dezember konnte der emeritierte Professor für altgriechische Zoologie an der Universität Jena, Dr. Willibald Staerck, sein 70. Lebensjahr vollenden. Er hat u. a. die Werke „Vorlesung und Vortagung. Zur Frage nach der irdischen Beförderung“ und „Der biblische Christus“ veröffentlicht.

In Frankfurt feierte dieser Tage der Professor für Parasitologie, Chemotherapie und Bakteriologie, Robert Rudick, seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, der als Sanitätsoffizier der Schutztruppe in Ostafrika unter Leitung von Robert Koch an der Bekämpfung der Schlafkrankheit teilgenommen hat und 1913 Leiter des Instituts für Zoonosenforschung in Dar-es-Salaam wurde, war von 1927 bis 1933 Professor der Bakteriologie und Befall der medizinischen Fakultät an der Sun-Zen-Universität in Kanton (China).

Am 17. Dezember wird der emeritierte Professor für Musikwissenschaft und Schöpfer von Chorformationen, Dr. Fritz Volkach, der seinen Wohnsitz in Wiesbaden hat, 75 Jahre. Aus dem umfangreichen schillernden Schaffen des Gelehrten sind neben seiner verbreiteten Analyse von Beethovens Klavierkonzerten und einer Ausgabe von Anton Schindlers „Beethoven“ eine Darstellung der deutschen Musikentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, das große „Handbuch der Musikwissenschaft“ und sein Werk „Der Chormelker“ hervorzuheben.

In Düsseldorf starb im Alter von 66 Jahren der Oberlehrer Professor Dr. Herold. Auf Grund seiner wissenschaftlichen Leistungen wurde der Verstorbene 1908 vom preussischen Kultusminister zum Professor ernannt. Bisher hatte er vom Kultusministerium den ehrenvollen Auftrag erhalten, in allen Lehranstalten von Paris den deutschen Unterricht einzuführen.

Der Reichs- und preussische Minister für Volksbildung, Wissenschaft und Erziehung hat zum Museumsprofessor für die Provinz Hannover den Direktor des hannoverschen Landesmuseums, Professor Dr. Jacob Friesel, ernannt.

In Berlin starb im Alter von 87 Jahren Generalarzt a. D. Universitätsprofessor Dr. Albert Ködler. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten behandelte der Verstorbene besonders das Gebiet der Kriegschirurgie.

Letzte badische Meldungen

(Eigene Drahtberichte des „Sakentreu-Banner“)

Diebesbucht beim Pfarrer

* Graf-Schnau (bei Büsendorf), 16. Dez. Ein seltener Einbruch wurde in dem hiesigen Pfarrhaus verübt...

Weihnachtsgaben der Erzieherinnen

* Karlsruhe, 16. Dez. Im Rahmen einer Schulfestfeier im Fortbildungsschul-Lehrerinnen-Seminar übergab am Mittwochmorgen...

Skelett in der Grundmauer

* Heidelberg, 16. Dez. In der neu aufgefundenen Grundmauer der Heiliggeist-Kirche wurde ein rätselhafter Skelettfund gemacht...

Kreisbauernntag in Müllheim

* Müllheim, 16. Dez. In der Rebenstadt Müllheim im Herzen des alemannischen Markgräfler Landes, begann heute der Kreisbauernntag...

Brandstifter kommen ins Zuchthaus

* Offenburg, 16. Dez. Am Dienstag hat das Schwurgericht Offenburg unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Steurer seine letzte Tagung in diesem Jahre bestritten...

Der Fall der Eheleute Augustin und Maria Müller aus Mühlbach wegen Brandstiftung liegt schon neun Jahre zurück...

Der Spiralbohrer half bei Einbrüchen

Die Einbrecherbande Fußer und Konforten vor dem Richter

* Karlsruhe, 16. Dez. Die weitere Beweisnahme in der Verhandlung gegen die Einbrecherbande Fußer und Konforten ergab eine Reihe belastender Momente...

Echte Perlen aus Odenwälder Bächen

In der Umgegend von Schönau gibt es seit vielen Jahren Perlenschnellen

Schönau, 16. Dez. Das klingt doch reichlich übertrieben: Echte Perlen! Selbst die beste Nachahmung kann keine echten Perlen ersetzen...

Es sind keine Laboratorien aus dem Boden gestampft worden, und keine Industrie hat es sich zur Aufgabe gemacht, echte Perlen nachzumachen...

In der nächsten Umgegend des Städtchens wüchse niemand mehr um diese Besonderheit, wenn nicht vor wenigen Tagen der Bürgermeister von Schönau eine amtliche Befragung veröffentlicht hätte...

Ursprünglich war die Perlensucht Vorrecht des Landesherren, denn Kurfürst Karl Theodor ließ um 1761 die Perlenschnellen einführen, um die Staatskasse zu sanieren...

Alle drei Jahre wurden die Muscheln geöffnet und nach Perlen durchsucht, die belanlich von den Tieren in Form einer Flüssigkeit abgefondert werden...

Arbeit für die badische Heimat

Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt in Stuttgart

* Karlsruhe, 16. Dez. An der zweiten regionalen Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Badener aller Welt in Stuttgart am 5. und 6. Dezember...

Verkehrsdirektor Lacher, der Geschäftsführer der AGB, erstattete in einem eingehenden Referat Bericht über die vordringlichsten Fragen des inneren Aufbaues...

gegeben wird. Aus den Arbeiten der einzelnen Vereine ist hervorzuheben, daß sie viel Segensreiches für ihre badische Heimat gewirkt haben...

Die meisten Badenervereine führen Weihnachtsbescherungen für die Kinder minderbemittelter Landleute durch...

Mehrere Wünsche nach Heimatspielen, die auch von Laien aufgeführt werden können, wird die AGB nach Möglichkeit Rechnung tragen...

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Hauptversammlung des Odenwaldklubs. Die Ortsgruppe Ladenburg des Odenwaldklubs hat ihre 2. Hauptversammlung abgehalten...

* Volks-Weihnachtsfeier. Am kommenden Montagabend findet eine öffentliche Weihnachtsfeier in der Turnhalle statt...

Ebingen berichtet

* Anmeldung der Schulpflichtigen. Alle Kinder, die in der Zeit zwischen 1. Mai 1930 und 30. April 1931 geboren sind, werden an Eltern...

Neues aus Schriesheim

* Marktfestmarkt 14.-16. Februar 1937. Die Kommission zur Vorbereitung des Marktfestmarktes trat am Dienstagabend zur ersten Sitzung zusammen...

der Heiterstürme und Festwagen gefolgt. Die schönsten Wagen und besten Heiterstürmer wurden mit Auszeichnungen bedacht...

Ivesheimer Notiz

* Preisfischen der Kriegerkameradschaft. Bei der Kriegerkameradschaft Ivesheim ist ein Weihnachtspreisfischen im Gange...

Nachbargeliebte

Teuere „Radierungen“

* Worms, 16. Dez. Vom Bezirkschöffengericht Worms wurde am Dienstag der 28 Jahre alte Koffengehilfe der Gemeinde Hofheim...

Achter Rat für's Backen

Illustration of a woman reading a book titled 'Achter Rat für's Backen' with text about the book's contents and price.

auszugelassen. In einem Vierteljahr hatte er auf diese Weise einen Fehlbetrag von 130 RM zu verdecken gesucht.

Weihnachtsausstellung Wormser Künstler

* Worms, 16. Dez. In den letzten Wochen vor Weihnachten findet im Vortragsaal des Städtischen Museums eine gut besuchte Ausstellung von Gemälden, Zeichnungen und Plakaten...

Der älteste badische Leibdragoon

* Engen, 16. Dez. In Nach lebt der älteste badische Leibdragoon Konrad Wiggenbauer. Er konnte vor kurzem in feiner körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern.

Weihnachtsingen der Männergesangsvereine

* Karlsruhe, 16. Dez. Auf Vorschlag von Reichsminister Dr. Goebbels werden die badischen Männergesangsvereine am Sonntag, dem 20. Dezember, ab 16 Uhr, im Rahmen der Volksweihnachtsfeier...

Betrunkener verunglückt mit dem Fahrrad

* Karlsruhe, 15. Dez. Am 14. Dezember fiel in der Karlstraße ein Radfahrer infolge Trunkenheit vom Rade und wurde von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst...

Advertisement for a Christmas market with text: 'Rein Weihnachtsgut aus der heimischen Werkstatt' and 'Lohn!'.

Gaber

In der 3... wird das... iisch auf... hofplatz... (Deutsch)...

Prof

vo... Fede... Bros... den der... dieien... Hüttern... scheine... einen La... 1/2 Kilog...

Freie Ar

Zu dem... nach dem... Jahr eine... teilt das... dieser Erlo... dem Erla... eingetret... Dienzeit... kann nur e... reisen oder... route, die... nicht hatt... fahrlarte... für zuschlag...

Die B

Der badis... hat nach... anzeiger... gende Ausn... 1. Am 24... in Wäderei... nach 18... 2. Am 27... und Konbit... bitoren be... fahren we... vormittags... 3. Am 31... füllung von... Wäderei u... nachts begor... Die Besch... Bedingunge... Jugendlichen... am Sonntag... beitszeit am... auf zehn St... ber dürfen... Wäderei n... schäftigt we... Die Verlich... Abgabe oder... Ausnahmege...

Ein Volk,

der Lage ip...

W

Unser Bild...

Ein Volk,

der Lage ip...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

W

Unser Bild...

Gabentische für das WNW

In der Zeit vom 20. bis 22. Dezember wird das Winterhilfswerk bei den großen Weihnachtstagen, die an verschiedenen Stellen der Stadt errichtet werden, wieder Gabentische aufstellen. Dies wird auf dem Bahnhofsplatz, Friedrichsplatz (Wasserturm), Paradeplatz, Markt und an der Friedrichsbrücke (Deutsches Eck) der Fall sein.

Broschur des WNW

vom 17. bis 20. Dezember

Jede Mutter weiß den Segen des täglichen Brotes zu schätzen, wenn die hungrigen Mäuler der Kleinen darum betteln. Darum laßt diesen Segen in die Hände von hilfsbedürftigen Müttern fließen und zeichnet die Brotgutscheine des Winterhilfswerkes über einen Laib Brot im Gewicht von 1 1/2 Kilogramm.

Freie Urlaubsreise für Heeresangehörige

Zu dem Erlaß des Reichskriegsministers, nach dem er allen Soldaten in jedem Dienstjahr eine freie Urlaubsreise genehmigt hat, teilt das Oberkommando des Heeres mit, daß dieser Erlaß auch für die Soldaten gilt, die vor dem Erlaß des Wehrgesetzes in die Wehrmacht eingetretten sind und sich für eine längere Dienstzeit verpflichtet haben.

Die Bäckereien und Konditoreien an den Feiertagen

Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat nach einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger für die bevorstehenden Feiertage folgende Ausnahmen genehmigt:

- 1. Am 24. Dezember 1936 kann mit der Arbeit in Bäckereien und Konditoreien um 2 Uhr nachts begonnen werden.
2. Am 27. Dezember 1936 können Bäckerei- und Konditoreiwaren in Bäckereien und Konditoreien hergestellt, ausgetragen oder ausgefahren werden in der Zeit von 6 bis 10 Uhr vormittags.
3. Am 31. Dezember 1936 kann mit der Herstellung von Bäckerei- und Konditoreiwaren in Bäckereien und Konditoreien bereits um 2 Uhr nachts begonnen werden.

Ein Volk, welches Not zu überwinden in der Lage ist, wird erst den wirklichen Sozialismus erleben.

Der Arbeitseinsatz im Vierjahresplan

Der Metallarbeiter steht im Mittelpunkt

Sinn und Zweck der zweiten und dritten Anordnung / Sicherung des Bedarfs an Facharbeitern

Wir legen heute unsere Artikelreihe über den Arbeitseinsatz im Vierjahresplan mit einer Erläuterung der zweiten und dritten Anordnung fort.

Die zur Durchführung des Vierjahresplanes erlassene zweite Anordnung geht davon aus, daß zur Sicherung der Staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Aufträge der Eisen- und Metallwirtschaft die erforderlichen Metallarbeiter unbedingt bereitgestellt werden müssen. Die Aufgabe ist von dem Arbeitsamt durchzuführen, das örtlich zuständig ist.

Anmeldung der Mehreinstellung

Zum Verfahren selbst mögen einige Hinweise dienen:

- 1. Wer hat die beabsichtigte Mehreinstellung anzuzugeben? Jeder private oder öffentliche Betrieb der Eisen- und Metallwirtschaft, der nach dem statistischen Gewerbeverzeichnis dem Rubrik 5-10 angehört, also eisenhaltende Industrie, Maschinenmetallindustrie, Sicherungstechnik, Stahl- und Eisenbau, Maschinenbau, Fahrzeugindustrie, Luftfahrtindustrie, Elektroindustrie, Feinmechanik und optische Industrie und Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie.
2. Wann und wie ist die beabsichtigte Mehreinstellung anzumelden? - Wenn die Gefolgschaft an Metallarbeitern im Laufe eines Kalenderjahres gegenüber dem Stand vom ersten Tage dieses Vierteljahres um 10 oder mehr Me-

tarbeiter verhärtet werden soll, so ist beim Arbeitsamt ein Antrag auf Erteilung der Zustimmung einzureichen. Die Mehreinstellung ist nicht nur bei gleichzeitiger Einstellung von je drei oder mehr Metallarbeitern, sondern auch dann genehmigungspflichtig, wenn über je drei hinaus nur Einzelleistungen vorgenommen werden.

Wer ist Metallarbeiter?

3. Wer ist Metallarbeiter im Sinne der zweiten Anordnung? - Darüber sagt Absatz 3: Metallarbeiter im Sinne dieser Vorschriften sind Arbeiter und Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker, soweit sie eine ordnungsmäßige Ausbildung als Fachkräfte des Eisen- und Metallgewerbes abgeschlossen haben, ferner sonstige Personen, die nach den Eintragungen im Arbeitsbuch als gelernte oder angelernte Berufsangehörige anzusehen sind.

Ausbildung in diesem Zusammenhang geht über den Begriff der Lehre weit hinaus und umfaßt z. B. auch Ingenieure mit Hochschulbildung. Der Kreis ist also sehr weit gefaßt, und es ist darauf hinzuweisen, daß auch weibliche Metallarbeiter darunter fallen.

Nach Eingang und Bearbeitung der Anträge im Arbeitsamt erhält der Betrieb eine schriftliche Entscheidung. Da die Anordnung mit dem 1. Dezember in Kraft getreten ist, sind für das laufende Kalenderjahr solche Mehreinstellungen schon genehmigungspflichtig, die den Stand vom 15. November 1936 um je drei oder mehr überschreiten.

sehr werden, vorausschauend einteilen und im eigenen Bezirk nicht vorhandene Kräfte gegebenenfalls aus anderen Reichsgebieten rechtzeitig herbeiführen zu können.

Rückführung von Metall- und Baufacharbeitern

Die Behebung des Facharbeitermangels ist eine Aufgabe, die zu ihrer Lösung sowohl sofortige als auch in die Zukunft gerichtete Maßnahmen erforderlich macht. Wenn mit der ersten Anordnung eine Dauerwirkung auf lange Sicht angestrebt wird, so will die dritte Anordnung über die Rückführung von Metallarbeitern und Baufacharbeitern in ihren Beruf diejenigen Facharbeiter erfassen, die berufsfremd tätig sind, um sie ihrem eigentlichen Beruf wieder zuzuführen.

Ein Uebelstand wird beseitigt

Um diesen Uebelstand zu beseitigen, wird angeordnet, daß alle gewerblichen Betriebe, ohne Rücksicht auf ihre Größe, diejenigen Metallarbeiter und Baufacharbeiter dem Arbeitsamt zu melden haben, die länger als zwei Wochen ganz oder überwiegend mit nicht ihrer beruflichen Vorbildung entsprechenden Arbeiten beschäftigt werden. Als gewerbliche Betriebe sind dabei die privaten Betriebe sämtlicher Wirtschaftsgruppen, mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, ferner diejenigen öffentlichen Betriebe anzusehen, bei denen die Erzielung von Einnahmen im Vordergrund steht.

Metallarbeiter ist dabei derselbe Personenkreis wie in der zweiten Anordnung. Als Baufacharbeiter gelten Personen, die nach den Eintragungen im Arbeitsbuch als gelernte oder angelernte Berufsangehörige anzusehen sind, also nicht die Bauhilfsarbeiter. Die erforderlichen Formblätter AE 3 werden im Arbeitsamt Mannheim, Zimmer 26, ausgegeben.

Fürsorgepflicht des Betriebsführers

Die Anordnung, die ab 1. Dezember in Kraft getreten ist, erstreckt in erster Linie, die Betriebe zu einer Nachprüfung anzuhalten, ob der berufsfremd beschäftigte Metall- bzw. Baufacharbeiter nicht im Betriebe selbst auf den Arbeitsplatz gestellt werden kann, der ihm nach seiner Vorbildung zukommt und auf dem er zum Wohle des Betriebes und der Gemeinschaft eine wertvollere Leistung erzielen kann. Auch das Arbeitsamt wird nach Eingang der Anzeigen zunächst auf diesem Wege versuchen, die Anordnung durchzuführen. Doch kommt selbstverständlich auch die Vermittlung als Arbeitsuchender und die Verwendung eines solchen Facharbeiters in einem anderen Betrieb in Frage, wobei er, wenn ihm das Arbeitsamt eine entsprechende Stelle zuweist, sein bisheriges Arbeitsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist lösen kann.

Damit appelliert die dritte Anordnung nicht nur an die Verpflichtung restlosen Einfasses zum Gelingen des Vierjahresplans, sondern auch an die Fürsorgepflicht des Betriebsführers, der jedem seiner Mitarbeiter in der Gefolgschaft den Arbeitsplatz eröffnen soll, der ihm zukommt.

Volkswihnachtsfeiern der NSDAP

Am Montag, den 21. Dezember, in sämtlichen Ortsgruppen des Kreises Mannheim

Am Montag, 21. Dezember, werden in sämtlichen Ortsgruppen des Kreises Mannheim Weihnachtsfeiern durchgeführt, bei denen bedürftige Kinder vom Winterhilfswerk beschenkt werden.

Im Ribbelungensaal findet eine Feier mit größerem Programm statt, an der 7 Ortsgruppen teilnehmen. Die Feiern beginnen alle pünktlich 19 Uhr. Sie finden überall in geschlossenen Räumen statt.

Nachstehend geben wir die Liste der Ortsgruppen mit Angabe des Ortes der Feiern bekannt:

- Deutsches Eck Ribbelungensaal
Friedrichsplatz "
Hort-Wessel-Platz "
Renotheim "
Pflanzhof "
Strohmatt "
Wasserturm "
Almenhof Schillerschule
Bäckertweg wird noch bekanntgegeben

- Bismarckplatz "Zähringer Löwe", Schmeißinger Str. 103
Erlenhof "Kaiserergarten"
Freudenheim "Badenia-Turnhalle
Friedrichsfeld "Abler"
Humboldt "Reckarschule (Turnhalle)
Jungbush "K 5-Turnhalle
Reckarspitze "
Rheinort "Schwarzer Adler"
Lindenhof "Rheinpark"
Reckarau-Nord Gv. Gemeindehaus
Reckarau-Süd "
Reckarschule-Ost "
Wohlfelgen "Kali Chemie (Kasino)
Reu-Gidwald 1. Siedlerheim
2. Vöpp u. Reuther (Kasino)
Schlachthof Rhein-Reckar-Halle
Platz d. 30. Jan. "Schlachthof"
Rheinau "Badischer Hof"
Sandhofen Turnhalle d. T. 1887
Sedenheim Schulturnhalle
Walldorf Gesellschaftshaus "Brück"
Walldorf "Harmonie", Tunnelstraße
Wallstadt "Pflug"

Der Kreisleiter: gez.: Dr. R. Roth.

Wird Mannheim „weiße Weihnachten“ erleben?



Unser Bild zeigt das Ölgemälde von Trude Stobner-Prinz „Straße im Schnee“, das in der diesjährigen Weihnachtsausstellung Mannheimer Künstler zu sehen ist.

Lastwagen auf der Autobahn verbrannt

Ein Unfall in der Nähe von Sedenheim / Der Anhänger wurde gerettet

Auf der Reichsautobahnstrecke Mannheim - Heidelberg geriet am Mittwochmittag kurz nach 15 Uhr bei Sedenheim ein mit Wachs beladener Lastkraftwagen in Brand. Die Entzündungsurache des Feuers ist noch nicht ganz geklärt, doch wird angenommen, daß durch Wärmeentwicklung des Holzvergasers das Wachs in einem Hobbock flüssig und bis zum Entzündungsgrad gebracht wurde. Der Lastkraftwagen stand sofort in hellen Flammen, so daß es dem Fahrer gerade noch gelang, das Fahrzeug zu verlassen und die Papiere zu retten. Auch war es ihm möglich, den ebenfalls beladenen Anhänger abzuhaken, so daß dieser wenigstens vom Feuer verschont blieb.

Die vom Volkswachtlager Sedenheim aus alarmierte Mannheimer Berufsfeuerwehr besämpfte nach Eintreffen an der Unfallstelle das Feuer mit zwei Schaumleitungen, die aus der Wasserleiter der Automobilspritze gespeist wurden. Als diese Reserve erschöpft war, leitete man das Wasser aus einem zufällig betankten, in der Nähe befindlichen Hydranten her. Gleichzeitig setzte man noch zwei Pöblensäure-Schneegeräte ein. Trotz der angestrengten Bemühungen gelang es nicht mehr, das Fahrzeug und

den größten Teil der Ladung zu retten. Wie groß die Hitzeentwicklung gewesen ist, geht daraus hervor, daß die Betondecke der Reichsautobahn in Mitleidenschaft gezogen wurde und durch einen Instandsetzungsgruppe später ausgetauscht werden mußte. Die riesige Rauch-

Irren ist menschlich

Gestern erzählte mir ein Bekannter ganz stolz, daß er seine Zähne jeden Morgen mit Chlorodont pflege. Als ich ihn fragte, ob er diesen blöden Dienst an seiner Gesundheit auch jeden Abend verrichte, meinte er, das wäre des Guten wohl doch zu viel. Er war ganz erhaunt, als ich ihm klar machte, wie wichtig gerade die abendliche Zahnpflege mit Chlorodont sei, um der Zerkleinerung der gefährlichen Speisereste in der Nacht zu begegnen. Hoffentlich handelt er jetzt auch danach.

wolke, die das brennende Wachs hervortrieb, war bereits an der Einfahrt der Reichsautobahn in Mannheim sichtbar.

Durch die Vorkarben und die notwendig gewordene Verlegung von Schlauchleitungen über die Fahrbahn erlitt der Verkehr über die Reichsautobahn Störungen.

Gebietsführer Kemper sammelt in Mannheim

Vom 18. bis 20. Dezember Reichsstraßensammlung für das WHW / Die Kundgebung am Donnerstagabend als Auftakt

Wie die ganze deutsche Jugend stellt sich auch die Mannheimer Hitlerjugend vollzählig mit ihren sämtlichen Formationen in den Dienst des Winterhilfswerkes. HJ, Pimpfe, BDM und Jungmädels werden durch ihre Straßensammlung vom 18. bis 20. Dezember 1936 ihren Willen und ihr Streben nach sozialer Einheit und einer wahren deutschen Volksgemeinschaft erneut bekunden. Vom jüngsten Pimpfen und BDM-Mädel bis hinauf zum Gebietsführer der badischen Hitlerjugend, Friedrich Kemper, der persönlich mit der BDM-Obergruppenführerin Hilde Kraft am Freitag, 18. Dezember in Mannheim sammelt, wird an die gesamte Bevölkerung unserer Stadt die Aufforderung ergehen, durch ein Opfer Rot und Hunger auch in diesem Winter von unseren bedürftigen Volksgenossen fernzuhalten.

Heute Kundgebung auf dem Marktplatz

Die Sammelaktion der Mannheimer Hitlerjugend wird am Donnerstag, 17. Dezember, durch eine Kundgebung auf dem Marktplatz eröffnet, die um 20 Uhr beginnt. Der Verlauf dieser Eröffnungsveranstaltung ist folgender: Marsch (Spielmarschzug), Vereidung des Tagesbefehls des Reichsjugendführers, Lied: Ein junges Volk (wird von allen Anwesenden gesungen), Ansprache des Beauftragten der NSD-Kreisamtsleitung, Symbolische Liebergabe der WHW-Sammelbüchsen an eine Gefolgshafte. Das Fahnenlied der deutschen Jugend.

Zu dieser eindrucksvollen Feierstunde werden alle Jugendformationen Abordnungen entsenden.

Am Freitag, Samstag und Sonntag wird dann die eigentliche Sammlung durchgeführt werden. Um Rot und Fennige besser zum Rollen zu bringen, veranstaltet die Mannheimer HJ in allen Straßen und auf allen Plätzen der Stadt und ihrer Vororte Steg-, Reiß-, Sprech- und Liedspiele, Eintrittskarten in Form von WHW-Abzeichen sind zum Preise von 20 Pf. aufwärts bei allen Sammlern zu erhalten. Angesichts des raschen Abflusses wird dringend empfohlen, diese Abzeichen für Sonntag bereits freitags oder samstags im Vorverkauf zu besorgen.

Niemand wird sich drücken!

Glaube ja keiner, er könne ohne Festabzeichen am Mantelstreifen in Mannheims Straßen wandeln. Durch die geäußerten Bemerkungen: „Aber ich habe doch schon so viel gegeben“, oder „Mein Abzeichen steht unglücklicherweise am anderen Mantel“ ausgeschaltet, wird sich eine operndungrige Meute Pimpfe oder Hitlerjungen an seine Sohlen heften, werden BDM- und Jungmädels solange einen nicht mißzuverstehenden Reigen zu allgem. Trübsal tanzen, bis dieser wohl oder übel dazu bereit ist, ein angemessenes Lösegeld für seine Freilassung zu erstatten. Bisherig ist dieser Fall jedoch nur äußerst selten eingetreten, da die Mannheimer sich eine Ehre daraus machen werden, im Kampf gegen die Rot ihren ganzen Mann zu setzen.

Wie schon gesagt, wird die Hitlerjugend ihre Sammelaktivität am Freitag, Samstag und Sonntag durch passende Zitatspiele humoristisch zu umrahmen suchen. Sollten dieselben den Beifall und die Zustimmung der Bevölkerung finden, so erlauben wir, den Dank nicht in flüchtiger, sondern vielmehr in klingender Form darbringen zu wollen. Dasselbe gilt bei

den sportlichen Darbietungen des BDM. Am kommenden Sonntag werden BDM- und Jungmädels nachmittags 14 Uhr von der Untergangelsstraße (N 2) abmarschieren und nacheinander im Schlosshof, auf dem Marktplatz und Neuplatz sportliche Übungen und lustige Spiele durchführen. Singgruppen der HJ und des BDM werden die sammelnden Kameraden und Kameradinnen in ihrem Bestreben unterstützen, sämtliche zweitausend WHW-Sammelbüchsen voll werden zu lassen. Die ganze Tätigkeit der Mannheimer Hitlerjugend wird in den nächsten Tagen unter dem einen Motto stehen:

Leute, zückt das Portemonnaie, spendet für das WHW!

Mannheimer! Denkt daran, daß auch

Bescherung durch den Oberbürgermeister

250 bedürftigen Kindern wurde eine Weihnachtsfreude bereitet

„Ihr Kind . . . wird von Herrn Oberbürgermeister Renninger beschenkt . . .“ So lautete der Anfang einer Einladung, die in den vergangenen Tagen 250 Mannheimer Volksgenossen zugesandt wurde. Oberbürgermeister Renninger hatte auch in diesem Jahre wieder rechtzeitig alle Vorbereitungen getroffen, um bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude machen zu können.

Viele Helfer stellten sich ihm zur Verfügung, und so konnte das Werk gelingen. Aber nicht nur im Rathaus legten sich zahlreiche Beamte für des Oberbürgermeisters Weihnachtsbescherung ein, sondern auch der männliche und weibliche Volkssoldat war zur Stelle, um seinen Teil beizutragen. Hundert Frauen vom weiblichen Volkssoldat fertigten Kleider und Strickwaren, die Angehörigen des männlichen Volkssoldates behielten Nähmaschinen usw., so daß in diesem Umfange die Pläne verwirklicht werden konnten.

Das war ein Leben, als am Mittwochmittag die 250 Kinder im Friedrichspark anrückten, um an der für sie ausgerichteten Weihnachtsfeier teilzunehmen. Jedes der Kinder trug bereits das Aledungsstück, das für es gefertigt worden war und so herrte in dem kleinen Saal eine fauler gefüllte Schar Ruben und Mädel der Dinge, die da kommen sollten. Der größte Teil des großen Saales des Friedrichsparkes war für die Kinder vorbehalten, die dort später auch mit leiblichen Genüssen bedacht wurden. Längs der Gartenfront aber waren die Tische mit den Geschenken aufgebaut, die mit den Namen der zu besuchenden Kinder gezeichnet waren. Hatte doch auch jedes der Kinder einen Wunsch äußern dürfen, den man nach Möglichkeit erfüllte. Nähmaschinen, Puppenwiegen, Bücher, Laufwagen, Eisenbahnen und vieles andere war jedoch nebeneinander aufgebaut und hinter jedem Geschenk stand noch eine große Tüte mit allerlei Leckereien gefüllt.

Die Auswahl der Kinder war durch die Fürsorgefrauen, die händisch mit den bedürftigen Familien in Verbindung stehen, erfolgt, und zwar hatte man bedürftige Kinderreiche Familien ausgewählt und daraus ein Kind bestimmt, das nun innerhalb der großen Gemeinschaft an der Weihnachtsfeier des Oberbürgermeisters teilnehmen durfte. Sehr gerne hätte man noch eine größere Zahl von Kindern beglückt, und man wäre auch mit Freude den noch einlaufenden Gesuchen um Berücksichtigung nachgegeben, aber es waren für

ihm dem Führer alles verdankt. Denkt daran, daß es der Führer war, der das Winterhilfswerk schuf, das in seinen Ausmaßen die gewaltigste soziale Leistung der Welt darstellt.

Denkt daran, daß neben euch, die ihr glücklich vor Hunger und Kälte verschont seid, noch viele ärmere Volksgenossen den Unbilden des Winters ausgeliefert sind. Helft mit, auch jenen ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten. Denkt vor allem daran, daß es die deutsche Jugend, die Jugend des Führers ist, die euch in ihrer Gesamtheit um ein Opfer bittet.

Tut alle eure Pflicht! Die Sammelaktion der Hitlerjugend muß gerade in Mannheim zu einem vollen Erfolg werden.

A. M.—r.

diese Bescherung Grenzen gesetzt, die leider nicht überschritten werden konnten.

Nachdem die Kinder den Saal betreten hatten und das kleine Hochschulorchester den Auftakt gegeben hatte, sprach Oberbürgermeister Renninger zu den Kindern, um ihnen zu sagen, daß sich viele Hände geregt haben, um die zahllosen Kleinigkeiten zusammenzutragen, die bei dieser Bescherung benötigt wurden. Aber auch mit dem Herzen sei man dabei gewesen und das wäre die Hauptsache, denn das Leben besteht nicht nur aus materiellen Dingen. Man sei von dem Gedanken erfüllt gewesen, für andere zu sorgen und anderen etwas Liebes zu tun. Das wäre aber nicht immer so gewesen, daß man die Kameradschaft kannte, denn es habe Zeiten gegeben, in der jeder nur an sich dachte. Mit einer Geschichte erzählte der Oberbürgermeister den Kindern, wie mit dem Führer ein neuer Geist in Deutschland einzog und

Die Polizei meldet:

Vorsicht beim Überqueren der Bahnhöfe. Beim Überqueren der Neuenheimer Allee geriet am Mittwochabend ein Fußgänger, in die Fahrbahn eines Personentrains, von dem er angefahren und zu Boden geworfen wurde, wobei er den rechten Unterschenkel brach. Der Führer des Personentrains verbrachte den Verletzten nach einem Krankenhauf. Dies ist nun innerhalb der beiden letzten Tage der dritte Fall dieser Art.

58 Verkehrstünder. Bei einer am Mittwoch vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden 54 Kraft- und Radfahrer wegen Nichtbeachtung der Verkehrsregeln gebührend rüffelhaft verwahrt und an 24 Führer von Kraftfahrzeugen rote Vorfahrtscheine ausgeschrieben, weil die Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wer weiß Rat?

Durch den ungeahnten Ausschlag, den auch die Adh-Kurse im Kollidhlaufen genommen haben, ist die Frage von geeigneten Lehrplänen für diese Kurse und solche, die noch zu errichten sind, akut geworden. Wer einen geeigneten Raum oder eine benutzbare Halle weiß, in der jeweils 20 bis 25 Kursteilnehmer im Kollidhlaufen unterrichtet werden können, oder wer sonstwie helfen kann um dies zu ermöglichen, wolle dem Sportamt in L 4, 15, sofort Nachricht geben. Das Sportamt ist für jede diesbezügliche Anregung oder Hilfe, wie überhaupt für jeden guten Rat, sehr dankbar.

Massnahmen der Reichsregierung zur Fettversorgung der minderbemittelten Bevölkerung. Der Anzeigenteil dieser Ausgabe enthält eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über die Massnahmen der Reichsregierung zur Fettversorgung der minderbemittelten Bevölkerung. (Fettverbilligung und Regelung des Bezugs von Konsummargarine), auf die wir ganz besonders aufmerksam machen.

Freisprechungsfeier in der Handelskammer

In einer schlichten Feier, die in gefälligem musikalischen Rahmen im großen Saale der Industrie- und Handelskammer stattfand, erfolgte am Dienstagabend die Freisprechungsfeier der im Herbst 1936 geprägten Kaufmanngehilfen und Facharbeiter. Ausgezeichnete Darbietungen des Streichquartetts Stolz (Heidelberg) leiteten über zu der Begrüßungs- und Eröffnungsansprache des Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer, Winterwerth, der beherzigenswerte Worte an die versammelten, erfolgreichen Prüflinge richtete.

Ein besonderer Gruß galt dem zu dieser Feier eingeladenen Regierungsrat Klepper vom Ministerium des Kultus und Unterrichts, der im Anschluß an die ausgezeichnete durch das Stolzquartett wiedergegebenen Variationen über das Deutschlandlied das Wort ergriff, um in eindringlichen Worten über die Notwendigkeit der schulischen, lehrmäßigen, vor allem aber weltanschaulichen Ausrichtung des jungen Menschen von heute zu sprechen. Nach einem beherzigenswerten Appell an die Treue und Kameradschaft untereinander erfolgte dann die feierliche Verpflanzung und Freisprechung der jungen Prüflinge.

Von 80 Lehrlingen, die an der Herbstprüfung



**Kommt ein
WHW-Abzeichen
als Weihnachtsgeschenk
fürs Winterhilfswerk
3. Reichsstraßensammlung
18.-20. DEZEMBER**

daß diese Weihnachtsfeier nicht möglich gewesen sei, wenn wir Adolf Hitler nicht hätten. Mit einem Treuegelöbniß und den Führer sang dann die Ansprache aus.

Mit viel Liebe hatte man eine abwechslungsreiche weihnachtliche Vortragsfolge zusammengestellt, in deren Mittelpunkt ein Weihnachtsfest stand. Jubel herrschte im Saal, als die Kinder mit Karos und Stühlen bewirtet wurden und von den Dingen so viel bekamen, wie sie wollten. Aber noch größer war der Jubel, als die Geschenke zur Verteilung gelangten und jedes der Kinder beglückt das im Arm halten konnte, was es sich gewünscht hatte. Aber auch den Helfern vom Volkssoldat ließ Oberbürgermeister Renninger durch eine kleine Gabe und durch Bewirtung zum Ausdruck bringen, wie sehr er ihre Mitarbeit würdigte, durch die es ihm ermöglicht wurde, in so großer Zahl bedürftige Kinder zu beschenken.

teilnahmen, konnten 72 mit Erfolg besuchen. Glückliche Preisträger waren unter den Kaufleuten Werner Gedrge und Efriede Prieger; unter den Facharbeitern Hans Beckermann, die unter dem Beifall der Versammelten durch den Vizepräsidenten der Handelskammer ausgezeichnet wurden. Nach einem Schlußwort nahm die schlichte, aber eindrucksvolle Feier mit den Liedern der Nation ihr Ende.

Nationaltheater Mannheim

Heute, Donnerstag, im Nationaltheater „Der fliegende Holländer“, Oper von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Cremer. Spielleitung: Köhler-Helfrich. Beginn: 8 Uhr.

Morgen, Freitag: „Die Dorothée“, die erfolgreiche Operette. — Am Sonntag, 20. Dezember, findet — wie bereits mitgeteilt — eine Carl-Maria-von-Weber-Morgenfeier statt, auf der Reichsdramaturg Dr. Rainer Schläpfer, Präsident der Reichstheaterkammer, spricht. Die Vortragsfolge, die Werke des Komponisten bringt, sieht u. a. auch einige Arbeiten vor, die Carl Maria von Weber in Mannheim geschrieben hat, darunter die Overtüre zu „Abu Hassan“ und den zweiten Teil „Adagio“ des Klavierkonzerts in C-Dur, das Ernst Cremer spielt. Die Morgenfeier steht unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Karl Elmendorff. Der Vorverkauf hat begonnen.

Die nächste Wiederholung des Lustspiels „Der Stappenhase“, das bei seiner Erstaufführung einen einzigartigen Erfolg hatte, findet am Sonntag, 20. Dezember, im Neuen Theater statt.

Was ist los?

Donnerstag, den 17. Dezember

Nationaltheater: „Der fliegende Holländer“. Oper von R. Wagner, 8.00 Uhr. — 20.00 Uhr. Pianissimo: 16.00 Uhr. Vorführung des Sternprojektor. 20.00 Uhr. 4. Pianissimoabend für die vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen. Kunsttheater: Vortrag mit Lichtbildern: Direktor Dr. W. Volkmar-Mannheim, „Som Welen deutscher Kunst“, 20.15 Uhr. Kleintheater: 16.00 Uhr. Tanz-Robert. 20.15 Uhr. Robert-Sariet. Tanz: Palais-Hotel, Park-Hotel, Sibese.

Rundfunk-Programm

für Donnerstag, 17. Dezember

Reichsfunk: Stuttgart, 6.00 Choral, 6.05 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, 8.05 Bauerkonzert, 8.10 Gymnastik, 8.30 Come Sorgen jeder Morgen, 9.30 Wir richten den Bauhof der Kinder, 10.00 Volkstheater, 11.30 Für dich, Bauer, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Kierel von zwei bis drei, 15.30 Der Weihnachtsgast, 16.00 Kunst am Nachmittag, 17.30 Das Weltklima des Kopernikus, 18.00 Was ist los?, 19.00 Querschnitt durch die XI. Olympischen Spiele, 22.00 Nachrichten, 22.30 „Sing mit das Lied . . .“, 23.00 lang ist's der . . .“, 24.00—2.00 Nachtmusik.

Daten für den 17. Dezember 1936

- 1626 Königin Christine von Schweden in Stockholm geboren (gest. 1689).
- 1842 Der norwegische Mathematiker Sophus Lie in Nordfjord geboren (gest. 1899).
- 1907 Der englische Pfarrer William Thomas (Baron Kelvin of Largs) in London geboren (gest. 1924).
- 1909 Leopold II., König der Belgier, auf Schloss Laeken bei Brüssel geboren (gest. 1935).
- 1920 Der „Völkische Beobachter“ wird amtliche Zeitung der NSDAP.

Ein „Gewohnheitsdieb“ vor dem Richter

Ein Jahr und zwei Monate Gefängnis / Der Bruder wurde freigesprochen

Der zweite Fall der Schöffengerichtshung vom Mittwoch befahte sich mit den Brüdern Gustav Sauer, Tagelöhner aus Mannheim, und Karl Sauer, gleichfalls Tagelöhner aus Mannheim, wegen Diebstahls im Rückfall.

Dem 34jährigen Gustav Sauer wurde zur Last gelegt, in der Zeit vom 13. August 1935 bei der Firma Karl A. in der Industriestraße zehn Kilo Weiz im Wert von 30 M. gestohlen und an einen hausierenden Althändler für 60 Pf. verkauft zu haben. In der Nacht vom 19. zum 20. September 1931 hat er weiter mit dem in der Fremdenlegion gefallenen Vater in der Edeka einen Einbruch verübt, indem er von der Wasserseite aus das Dach des Lagers erklüftete, Fingel abhob und durch die entstandene Lücke in das Innere stieg, wobei er zwei Tische, mehrere Flaschen Wein und etliche Stühle mitgehen ließ. Mit seinem Bruder Karl soll er weiter vom 27. auf 28. September 1931 in der Chemischen Fabrik W. Rümannisse und Behälter erbrochen und Treibriemen im Gesamtwert von 160 M. gestohlen haben.

Während der Angeklagte Gustav Sauer die beiden ersten Fälle zugab, tritt er ebenso wie sein Bruder Karl die dritte Tat ab, an der er nicht beteiligt gewesen sei. Kurz nach dem Diebstahl am 28. September gingen die beiden Brüder übrigens mit dem inzwischen in der Fremdenlegion gefallenen Vater und einem anderen Komplizen in die Fremdenlegion.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, daß Gustav Sauer die beiden Diebstahls tatebegehung und daß die Brüder des dritten Dieb-

stahls als Überführter gelten können. Gustav Sauer wolle seinen Bruder, der nur des dritten Falles angeklagt sei, nicht hineinreißen. Beide hätten Zuchthausstrafen zu erwarten, wenn man ihnen keine mildernden Umstände zubillige. Die Tat müsse aus einer Zeit heraus betrachtet werden, in der die Angeklagten und ihr Anhang die Polizei terrorisierten wollten und in der es sehr gefährlich war, jemand aus dem Schenkerloch, wo die Angeklagten wohnten, zu verhaften.

Für Gustav Sauer gebe es keine mildernden Umstände, da er bereits achtmal wegen Diebstahls vor Gericht gefanden habe. Er beantrage für ihn nach § 24 des Strafgesetzbuches eine Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren. Bei seinem Bruder Karl wolle man noch einmal mildernde Umstände walten lassen. Deshalb beantrage er eine Gefängnisstrafe von neun Monaten. Der Verteidiger legte für seinen Klienten Karl Sauer außerordentlich ins Zeug und beantragte für ihn Freispruch.

Das Gericht verurteilte Gustav Sauer nach längerer Beratung wegen einfachen und schweren Diebstahls im Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 2 Monaten, wovon 6 Wochen der Untersuchungshaft anzurechnen seien. Untersuchungshaft habe fortzubauern. Karl Sauer — wie auch sein Bruder im letzten Falle mangels genügenden Beweises — wurde freigesprochen. Di beiden Angeklagten konnten von Glück fagen, daß sie noch einmal so gut davongekommen waren.

Herrn Mathieus seltsame Fischerkolonie

Paradies ohne Ausgang / Das Archipel der Säuser / Auf der Insel der Weinseligigen



Unser Spitz

Aus dem HB-Fotopreiswettbewerb. Aufn.: Heinrich Nickel

Das unmoralische Geld

In Philadelphia lebt ein Mann namens Gringer, der in Ehrenpräsident zahlloser Klubs zur Hedung der öffentlichen Moral...

Frage man, was diesen Herrn Gringer dazu veranlaßt habe, als Engel mit klammerndem Schwert das Paradies der Moral zu hüten...

Frage man, wie Herr Gringer zu diesem reichen Himmelreich gekommen sei, so erwidert man nachschiebende Geschichte...

Und dazu einen Brief: Sehr geehrter Herr Gringer! Ich habe mir, Ihnen mein Vermögen zu hinterlassen...

Es heißt, Herr Gringer leide an schweren inneren Konflikten. Er kann das Geld wohl brauchen, um die Moral zu stiften...

Zwei Herzen, die sich drahtlos fanden

Das erste Ehepaar, das funkgetraut wurde / Die Liebesgeschichte der Mabel Hamilton

Die Technik unserer Zeit hat auch für liebende Herzen Möglichkeiten geschaffen, die man vor einem Jahrzehnt noch nicht kannte...

Mabel Hamilton wohnte mit ihrem Bruder, der Arzt ist, hoch oben im einsamen Norden Kanadas in Fort Melville Sound...

Was anfänglich Kreuze am Radiobausatz war, entwickelte sich in Kürze zu einer unigen Freundschaft auf drahtlosem Wege...

„Archipel der Säuser“ hat der Volksmund jene drei Inseln an der Westküste Frankreichs getauft...

Wenn man einen Franzosen nach dem „Archipel der Säuser“ fragt, so wird er ohne Zögern die drei Inseln benennen...

Vor vielen Jahren erwarb Monsieur Pierre Mathieu die drei Inseln und begann hier eine Fischzucht...



„Monumentale“ Fußpfloge

Weltbild (M)

Letzte Verschönerungsarbeiten an dem 50 Meter hohen Standbild einer Göttin, das in Takasaki (Japan) errichtet wurde

es fehlte an Arbeitern. Niemand hatte Lust, auf den einsamen, durch feinerlei Dampferlinie mit dem Festland verbundenen Inseln zu leben...

dem sie sich wenigstens auf dem Wege über die Ketherwellen unterhalten konnte. Ueberdies ist Melville Sund nicht so weit von der Welt entfernt...

Schließlich funkte Franklin einen regelrechten Heiratsantrag. Mabel willigte ein und versprach ihm, bei der nächsten Gelegenheit nach Benton bei San Francisco zu reisen...

Stiefkinder des Lebens, eine wahre Heimat finden sollten.

Wein in der Lohnliste

Was Pierre Mathieus Worte nicht vermochten, brachte der wunderbare beneidende Wein fertig. Jeder, der einmal als Gast die einsamen Inseln betrat...

Sie fanden den „Halt“. Er schimmerte purpurfarben im Glase und war stärker als alle übrigen Verlockungen der Erde...



billigen Arbeitskräfte sehr wohl zu schätzen verstand. Nachdem die Leute vertragsgemäß nicht das Festland betreten durften...

Schicksale um den Alkohol

Es gibt von diesem „Archipel der Säuser“ die seltsamsten Geschichten, die verbürgt wahr sind. Die interessanteste hat Maurice Jean...

seine Arbeit und hat seitdem nie wieder versucht, die Insel der Seligen zu verlassen.

Ein anderer, Joseph Guéguen heißt er, wollte einmal heimlich zum Ablass nach Conquet fahren...

Bücherecke

„Wille und Tat.“ Ein Buch zur Kaderisierung, herausgegeben vom Reichsluftfahrtministerium...

„Ring durch Muskelkraft.“ Von Hans Georg Schulz und Will Stahnig. Verlag Fritz Knapp, Frankfurt a. M. In Zeilen 5,50 RM.

„Bis zur Heimkehr im Sommer.“ Roman. 385 Seiten. Gebunden 4,80 RM., in Zeilen 6,50 RM. Berlin 1936. S. Grote, Verlag.

„Die Insel der Seligen.“ Ein Buch, das die seltsamen Geschichten der Inseln erzählt...

Das Willeh der Stadt. Kommunales Politisches Schrifttumsamt der Stadt Köln...

Ein abenteuerliches Lebensdrama zwischen Alaska und Feuerland...

Ein abenteuerliches Lebensdrama zwischen Alaska und Feuerland...

Ein vom Volk... Diese „Z... mann... von Ste... Denn wo... wohl es... händere... daß m... und de...

Wie Amer... Tag die... denufür... zur Wied... den, das... deren das... ihrer Wirt... der „Deu... Jahren 193... der Verei... an Mi Lu... die Neuge... Staaten an... den Länder... Jahre jah... (Kilbei... Kretzel. D... verbrau... bereit, ver... schaf rund... eine bereic... die sehr wo... sammelt, fre... betriebl, we... sondern Vi... soll!

Unberecht... Und das... tun will, d... sammlung... Wir haben... was andere... falls zu ma... ganzen Vol... (den Deut... sch) ist, w... das ganze... daher gar... rialsammlu... sich nur die... Deutschlan... „Rechtwid... lich in dem... bei ihren... unier Berw... wirben. Un... familiäre... sich noch ein... liebe Konf... weite Mora... Renfurren...

Sammler... Ebenso vo... materialiam... deutsche Bo... rialsammlu... ist keine ein... Rationa... deutsch... werrfamt die... wüßern u... geliehen wer... Amerikaner... Deutschlan... Fäbrung u...

Zwei... London, I... mer in Lon... gen Vestebe... bent der M... von Chre... Beschäfer... der deutsche...

Rachdem... berfordern... doch und l... Beschäfer... deutschaf... deutschaf... grüßt hatte... wirtschaftlich... Deutschlan... nete dabei... unter den... tungen als... größten Din... ring-Zyhem... ten, Einstu... regulierung... ähnlichen A... sei eine Er... lers, Erfre... mein zu fü... troffen wer... möglichen A... bereiten. W... dieses Präl... Schacht, in... erklärte, zu... nationale E... schaffung... nationalen... Jablungen...

Karaffel Ameri... Von Armin C. Duder. Buchverle... Verlag Lotbar Blausoleil, Berlin SW 11.

Ein abenteuerliches Lebensdrama zwischen Alaska und Feuerland...

Ein abenteuerliches Lebensdrama zwischen Alaska und Feuerland...

Ein abenteuerliches Lebensdrama zwischen Alaska und Feuerland...

Die Altmaterialsammlung ist keine „Notaktion“

Eine durchgreifende Rationalisierungsmaßnahme / Wildes Sammeln ohne Anweisung wertlos

Ein jeder kennt die Erzählung von dem armen jungen Mann, der als einziger unter einer großen Zahl von Bewerbern eine Stednadel vom Boden aufhob und deshalb die Stellung erhielt, die zur Grundtage seines späteren Aufstiegs ins „Paradies der Millionäre“ wurde.

Wie Amerika „sammelt“

Dass die Amerikaner die Bedeutung der Wiederverwertung von Altmaterial an die Wirtschaft zur Wiederverwertung seit langem erkannt haben, das zeigt nicht nur dieses Märchen, sondern das beweisen auch obige reale Tatsachen ihrer Wirtschaftspolitik.

haushalte miteinander verbinden kann, so ist das ein Vorteil, den die anderen Länder sehr gern ebenfalls wahrnehmen würden, wenn sie es könnten.

Großvaters Zinnteller bleibt, wo er ist

Unter diesem Gesichtspunkt muß die Altmaterialsammlung auch von den deutschen Haushaltungen aus, also im wesentlichen von den Hausfrauen, betrachtet werden. Es ist keine Notaktion!

Rohproduktenhandel — die Grundlage

Da es sich dabei um eine rein wirtschaftliche Maßnahme handelt, nicht um eine einmalige „Aktion“, muß sie auch auf wirtschaftlicher Grundlage durchgeführt werden.

Sammlung nicht als „Opfer“ anzusehen ist, sondern daß das Rohproduktengewerbe selbstverständlich nach wie vor das Altmaterial, das von ihm gesammelt wird, bejaht.

Was sammelt die HS?

Run gibt es freilich gewisse Stoffe, die vom Rohproduktenhandel nur wirtschaftlich aufgenommen werden können, wenn sie ihm in größeren Mengen zugeht.

Unberechtigte Verdächtigungen

Und das gerade ist es, was Deutschland jetzt tun will, das ist der Sinn der Altmaterialsammlung im Rahmen des Vierjahresplans.

Sammeln allein tut's freilich nicht...

Ebenso verfehlt sind die Hinweise auf die Altmaterialsammlung im Kriegs- und im Nachkriegsdeutschland, mit der man das deutsche Volk irren machen will.

Diel zu wenig Kleinwohnungen

Von den 1935 erstellten Wohnungen entfielen auf:



Mehr Kleinwohnungen.

Die Richtlinien über die allgemeine Wohnungs- und Siedlungspolitik, die jetzt zu der Anordnung über die Wohnpflicht eines Bauvertrages mit mehr als 5000 RM Lohnsumme...

Zentralverein der deutschen Binnenschifffahrt

Aus dem nunmehr für die Arbeit des Zentralvereins der deutschen Binnenschifffahrt festgelegten Richtlinien ist zu entnehmen, daß der Aufgabenbereich des Zentralvereins und seiner Gliederungen außerhalb der Aufgaben der Reichsverbände liegt.

Ein Jahr Kanalhafen Heilbronn

Am 28. Juli 1935 wurde die Großschiffahrtsstraße Mannheim-Heilbronn eröffnet. Nach Bedienung einiger noch verbleibender Linien ist sie nunmehr seit einem knappen Jahr für 1200-Tonnen-Schiffe mit einem Tiefgang bis 2,20 Meter durchgehend befahrbar.

lung an, sondern auch darauf, daß die gesammelten Dinge möglichst schnell wieder verwertet werden. Das Problem der Zuführung zu den Aufarbeitungsstätten ist aber dringlich sehr verschieden.

Vertikale Sammelanweisungen kommen!

Aus dieser Lage ergab sich die notwendige Folge, daß die Organisation der Altmaterialsammlung dringlich durchgeführt werden muß.

Es werden also für jeden Ort in der nächsten Zeit genaue Anweisungen ergehen, was und wie gesammelt werden soll. Damit ist die beste Gewähr gegeben, daß nicht nur alle Haushaltungen erfasst werden, sondern daß das erfasste Altmaterial wirklich wieder verwertet wird.

Verordnung zur verstärkten Deckung des Rohstoffbedarfs an Holz

Zum Zwecke verstärkter Rohstoffgewinnung aus dem Walde hat der Reichsausschuss für den Vierjahresplan, Generaloberst Göring, auf Grund der Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936...

- 1. Der Reichsausschuss wird ermächtigt, die Höhe des jährlichen Einschlags in Waldungen leber Bestart zu regeln. Er kann auch die Holzarten und Sortimente bestimmen, in denen gebietweise oder in einzelnen Betrieben der vorgeschriebene Einschlag zu erfüllen ist.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse lag bei Eröffnung recht ruhig. Die wenigen vorliegenden Aufträge des Publikums betrafen sowohl die Kauf- als die Verkaufseite, so daß die Haltung nicht ganz einseitig war.

Getreide

Rotterdam, 16. Dez. (Schub.) Weizen (in Hl. v. 100 Hilo): Januar 7,87; März 8,00; Mai 8,10; Juli 8,10. Reis (in Hl. v. 200 Hilo): Januar 96; März 99; Mai 99; Juli 98.

Zwei Jahre Deutsche Handelskammer in London

Eine bedeutsame Ansprache ihres Präsidenten Markau am Jahrestag

London, 16. Dez. Die Deutsche Handelskammer in London hielt, anlässlich ihres zweiwährigen Bestehens ein Essen ab, bei dem der Präsident der Kammer, Markau, eine große Zahl von Ehrenmitgliedern begrüßen konnte.

einem Deutschland des Vierjahresplanes im Ausland vielleicht eigenartig stängen. Es wäre aber falsch, annehmen zu wollen, daß Deutschland beachtliche, auf seinen Außenhandel zu verzichteten. Ein Blick auf die deutsche Handelsstatistik zeigt, daß eine hundertprozentige Selbstversorgung Deutschlands weder möglich noch wünschenswert wäre.

Nachdem Präsident Markau einleitend des bevorstehenden deutschen Postkastens v. Doellgast gedacht und die Gäste, insbesondere den neuen Postkammer v. Ribbentrop, der die Ehrenpräsidentenschaft der Kammer übernommen hat, begrüßt hatte, wandte er sich in seiner Ansprache wirtschaftlichen Fragen zu, die England und Deutschland besonders interessieren.

Der Präsident der Londoner Handelskammer, Sir Stephan Demetriadi, erklärte schließlich, die bedeutsamste Tatsache der deutsch-englischen Handelsbeziehungen sei die, daß sich das Handelsvolumen in den letzten drei Jahren so wenig geändert habe. Das deutsch-englische Handelsabkommen von 1934 habe es mit sich gebracht, daß die britischen Ausfuhr nach Deutschland wertmäßig nicht über 55 v. d. der deutschen Einfuhr nach Großbritannien hinausgehen könnten.

Anschließend sprach das Mitglied der Hamburger Industrie- und Handelskammer, Julius, Er äußerte sich über die zukünftige Entwicklung aus dem Hamburger Handels optimistisch mit dem Hinweis, daß diese Worte aus dem Munde eines Hamburger Kaufmannes aus

Die großen Reitturniere 1937

Der Internationale Reitsport-Verband in Paris hat die Termine der großen internationalen Reitturniere...

Reiterkämpfe im Olympia-Stadion und teilweise auf dem neuen Reiterplatz auf dem Reichsportfeld durchzuführen.

29. Januar bis 7. Februar: Berliner Hallenturnier; 1.-7. April: Meran; 10. bis 19. April: Rizza; 24. April bis 3. Mai: Rom; 6.-12. Mai: Paris; 14.-28. Mai: Brüssel; 27. Mai bis 7. Juni: Warschau; 5.-13. Juni: Kiffabon; 17.-26. Juni: London; 23.-28. Juni: Amsterdam; 3.-10. Juli: Luzern; 4.-8. August: Dublin; 12.-18. August: Berlin; 21.-28. August: Spa; 21.-29. August: Riva; 19.-26. September: Wien; 30. Oktober bis 6. November: Genf; November: USA (Newport und Boston).

Von Mackensen an den Reichsportführer

Sehr verehrter Herr, von Schammer und Oden! Für Ihre zugleich auch im Namen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zum Ausdruck gebrachten treuen Glückwünsche...

Ihr aufrichtig ergebener v. Mackensen, Generalfeldmarschall.

Gordon-Bennett-Flug am 20. Juni

Der Aero-Club von Belgien, der nach dem Siege von E. Demuyter die Ausrichtung des nächsten Gordon-Bennett-Wettbewerbes übernommen hat, gibt jetzt den Starttermin für den Gordon-Bennett-Wettflug 1937 für Freiballone bekannt.

Schwarzwald-Gemeinschaft

Der Schwarzwald-Dauerlauf über 40 Kilometer, die Baumgärterschaft im Dauerlauf, wird am 10. Januar auf dem Schauinsland ausgetragen.

Mannheims Vereine in der Vereinsmeisterschaft

Die endgültige Rangfolge der deutschen Leichtathletik-Vereine

Die Zusammenstellung der Reichsliste für die Kämpfe um die deutsche Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik hat viel Mühe bereitet, und so ist das nach dem Leichtathletik erst jetzt in der Lage, die endgültigen Zahlen und die genaue Rangfolge bekanntzugeben.

Sonderklasse: 1. und deutscher Meister 1936: TSV 1860 München 13 010,66 Punkte; 2. Stuttgarter Kickers 12 852,98 P.; 3. Berliner SG 12 836,87 P.; 4. HSV Köln 12 785,46 P.; 5. Allianz Berlin 12 176,77 P.; 6. TSV Berlin 12 058,57 P.; 7. SC Charlottenburg 11 979,01 P.; 8. VfB Königsberg 11 969,11 P.; 9. TSV Hannover 11 851,58 P.; 10. L. FC Nürnberg 11 669,70 P.; 11. TSV Bittenberg 11 655,29 P.; 12. Hessen-Breun-Kassel 11 587,91 P.; 13. VfB Stuttgart 11 388,43 P.; 14. Hamburger SV 11 368,09 P.; 15. DSC Saarbrücken 11 365,14 P.; 16. VfR Nürnberg 11 232,37 P.; 17. VfL Tsch. München 11 025,33 P.; 18. TSV Frankfurt 10 959,10 P.; 19. Germania-Milano Stuttgart 10 881,26 P.; 20. Tsch. Regensburg 10 870,65 P.; 21. Eintracht Frankfurt 10 861,17 P.; 22. TSV München 10 860,79 P.; 23. VfL Tsch. 10 796,37 P.; 24. Post...

Mannheim 10 778,39 P.; 40. TSV Mannheim 18 46 10 745,59 P.; 42. Polizei München 10 727,70 P.; 48. Erlangen 10 653,06 P.; 51. TSV Göttingen 10 591,17 P.; 54. Schwaben Augsburg 10 446,70 P.; 60. TSV Mannheim 10 281,80 P.; 62. TSV Stuttgart 10 139,27 P.; 65. Ulmer TSV 10 073,86 P.; 66. TSV 1860 München II 10 060,66 P.; 67. TSV 79 München 10 034,73 P.; 70. Reichsbahn Nürnberg 9942,08 P.; 75. TSV 46 Darmstadt 9748,78 P.; 78. TSV Regensburg 9672,66 P.; 82. TSV 98 Darmstadt 9575,51 P.; 100. Polizei München II 8052,71 P.; 102. Tsch. München II 5826,97 P.; 103. TSV München II 4883,41 P.

A-Klasse: 1. Rheinl. SpV 8063,87 P.; 2. TSV Heidelberg 7857,84 P.; 3. TSV Karlsruhe 7830,22 P.; 4. SC Forstheim 7796,75 P.; 5. TSV 46 Heidelberg 7700,42 P.; 6. Post Frankfurt a. M. 7599,16 P.; 7. Kurhessen Marburg 7586,15 P.; 8. Tsch. 46 Göttingen 7566,23 P.; 9. TSV Berlin-Schöneberg 7523,07 P.; 10. Polizei Stuttgart 7456,80 P.; 11. Eisenbahn München 7421,36 P.; 12. Kieler TSV 7418,34 P.; 13. Oberstenfeld 7354,11 P.; 14. TSV 46 Karlsruhe 7350,34 P.; 15. TSV Schweinfurt 7330,7 P.

B-Klasse: 1. SV-Bücherei Braunschweig 5694,45 P.; 2. SpVg Hof-Badern 5514,50 P.; 3. TSV Ludwigsb. 5413,10 P.; 4. Telefunken Berlin 5411,20 P.; 5. SpVg Hamm-Bf. 5353,70 P.; 6. TSV Ingolstadt 5343,55 P.; 7. TSV 60 Eberswalde 5339,50 P.; 8. Polizei Braunschweig 5305,90 P.; 9. Allianz Erfurt 5301,68 P.; 10. VfL Hagen 5287,00 P.; 11. TSV 73 Oberhausen 5257,55 P.; 12. TSV 61 Rottbus 5212,15 P.; 13. TSV Mannheim-Friedrichsfeld 5200,45 P.; 14. Altamann 5192,78 P.; 15. Germania Dillingen-Saar 5183,00 Punkte.

Die Kreisklasse II

Alle angesehenen Spiele kamen zur Durchführung, wobei die Platzreine im Vorteil waren und schöne Erfolge erringen konnten.

Mackbach - Laudenbach 4:1
Altenbach - Lüpelsachsen 3:1
Jahn Weinheim - Sulzbach 1:1

Mit diesem wertvollen Sieg dürfte sich Mackbach die erste Meisterschaft im Kreis Mannheim erworben haben. Laudenbach hat in dem letzten Spiel sehr enttäuscht und ist nun endgültig ausgeschieden.

Sulzbach mußte zu Jahn Weinheim und hat sich dort gut gehalten. Am Ende trennte man sich mit 1:1 und konnte Sulzbach trotz der Form-

verbesserung der Weinheimer wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen.

Die Tabelle ist nun folgende:

Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.	
Mackbach	7	5	2	0	22:9	12
Laudenbach	6	3	1	2	10:10	7
Weinheim	7	3	1	3	21:15	7
Lüpelsachsen	6	3	0	3	8:9	6
Sulzbach	7	2	2	3	9:13	6
Altenbach	7	1	0	6	6:20	2

Der kommende Sonntag steht wieder alle Mannschaften im Rennen. Unter Umständen kann die Meisterschaft bereits endgültig entschieden werden.

Laudenbach - Altenbach
Jahn Weinheim - Mackbach
Sulzbach - Lüpelsachsen

Laudenbach empfängt Altenbach und hat sich

sehr vorzusehen, denn bereits im Vorspiel hatte Laudenbach sehr viel Mühe zu beiden Punkten zu kommen.

Der voraussichtliche Meister Mackbach hat kein Spiel mehr zu Hause und muß am Sonntag nach Weinheim.

Am letzten Spiel muß Lüpelsachsen nach Sulzbach und wird wohl dort nicht bestehen können, denn Sulzbach ist zu Hause immer auf dem Damm und nicht gewillt, die Punkte abzugeben.

Schauturnen in Käferal

Die Turnerschaft Käferal veranstaltete im großen Saale der Turnhalle ein in allen Teilen auf aelunteses Schauturnen. Jeder der zahlreichen Turn- und Sportfreunde kam voll auf seine Rechnung.

Nach der Beirung durch den Vereinsführer spielte das Handharmonika-Orchester 'Käferal' unter Leitung von Heinrich Müller den Eröffnungsmarsch. Drei Stunden lang lief ein reichhaltiges Programm ab.

Bergsträßer Handball

Wie zu erwarten war, machten die Laudenbacher mit ihrem Gegner nicht allzu viele Fehler. Obwohl die Einzelkämpfer nicht in bester Form spielten, gelang ein klarer Sieg.

Kreisklasse I

Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.	
Laudenbach	7	6	1	—	86:32	13
Lüpelsachsen	6	5	1	—	34:21	11
Oberhofenbach	7	4	—	—	59:51	8
Käferal	7	4	—	—	45:41	8
Göttingen	7	3	—	—	43:41	6
Kirchheim	6	2	—	—	42:53	4
Eberbach	7	2	—	—	42:59	4
Dosenheim	7	—	—	—	19:61	—

Newporter „Schneekarneval“ beendet

Im Newporter Madison Square-Garden ging dieser Tage ein „Schneekarneval“ zu Ende, der in einem abendlichen Programm nach Art einer Schau Skulpturen und Torläufe brachte.

Recht Aston Villa in die Liga zurück?

Das ist die Frage, die gegenwärtig ganz Fußball-England beschäftigt. Ueberall sind die Augen auf Aston Villa gerichtet, die wohl einen glänzenden Start gehabt hat, seitdem aber so viele Punkte ihren Gegnern überlassen mußte.

Jimmy Hogan will es schaffen!

Das hat Jimmy Hogan die Hoffnung nicht aufgegeben, daß vielleicht schon diesmal der verlorene Platz zurückerobert wird; aber er ist sich darüber klar, daß es nicht leicht sein wird.

Ein Besuch beim berühmtesten Fußball-Klub der Welt

Bei Aston Villa in Birmingham

(Von unserem nach England entsandten Mitarbeiter)

Ein Jugendtraum geht in Erfüllung!

Vor mehr als einem Menschenalter war's damals, als noch kein „Tor“ geschossen wurde, sondern ein „Goal“, als es noch keine „Ecke“ gab, sondern einen „Corner“, als der „Goal-keeper“ hinter den „Backs“ stand und die „Halfs“ hinter den „Forwards“, als es noch kein Abseits gab, sondern nur ein „Offside“.

Erfolge, wie kein zweiter Verein in der ganzen Fußballwelt.

Als im Jahre 1888 die Kämpfe um die Meisterschaft ausgenommen wurden, da besand sich bereits Aston Villa unter den zwölf Vereinen, die damals um die Punkte kämpften.

Wie in der Meisterschaft, so hat die Elf auch im Kampf um den „Cup“ sechsmal den Vogel abgeschossen, während sie zweimal im Pokalspiel geschlagen worden ist, nämlich 1892 und 1924.

Wie Sunderland in der Meisterschaft, so sind die Blackburn Rovers im Pokal gleichfalls zu sechs Siegen gekommen. Die Rovers wurden jedoch bisher nur zweimal Meister, während Sunderland den Pokal überhaupt noch nicht gewonnen hat.

Nicht unerwähnt kann in diesem Zusammenhang bleiben, daß Aston Villa eine der beiden Mannschaften ist, die im gleichen Jahr Meisterschaft und Pokal gewonnen haben!

Das ist ein „Plätschen“! Zwar bleibt auch der „Aston-Villa-Ground“ hinter Arsenal's Platz zurück, da dieser einfach alles in den Schatten stellt; trotzdem aber genügt die Anlage der Villa vollkommen, um auch einen verwöhnten Fußballer restlos zu begeistern.

Warum — „Aston Villa“?

Was liegt näher, als daß man bei diesem Namen an ein Häuschen, an eine „Villa“ denkt? Und tatsächlich: man trifft damit den Nagel auf den Kopf. Eine Villa war es, die dem Klub bei und nach seiner Gründung im Jahre 1874 als Heim gedient hat.

Ein allerdings ist mir besonders aufgefallen: die Zeiten über den beiden Loren sind r u n d! Als der Trainer mein Erscheinen bemerkte, verriet er mir, daß andere Vereine sogar schon r u n d e P s o s e n hätten!

Auch 40 000 Pfund bringen keine Rettung!

Drei Vereine aus der englischen Liga waren bei Beginn der vorjährigen Meisterschaft noch niemals aus der ersten Division ausgeschieden. Um so bitterer, das am Ende der Spielzeit gleich zwei von ihnen in den sauren Apfel beißen mußten: neben den Blackburn Rovers auch Aston Villa.

So hat denn auch Aston Villa in die zweite Liga absteigen müssen, wie zuvor schon all die anderen Vereine den Platz an der Sonne räumen müssen — bis auf das stolze Sunderland, das nunmehr als einzige von den alten Mannschaften all die Jahre und Jahrzehnte hindurch erklafftig geblieben ist.

Erich Chemnitz.

Wu... Ein fran... fest, daß... dagegen... eine Reigun... gründliche... durch einen... Ein span... Walter Kal... Jahre 1885... geführt zu... als die... Südameri... In Gbin... an 15... Buchbind... In Arjo... Wie... wenn... Euch... Seef... In 10 Minu... fertig. Si... Arbeit, Dre... vollkomme... F... DieBertr... heimlich... Antermann... Richter; in... Komet; für... Hand; für... Dr. W. S... Entschl: Ra... Ständiger... Berliner... 64 68. Uda... Sprechstun... (auße... Verlagsdir... Druck und... Gmd. Sp... 12 00 Ubr... Kr. für Ver... für den W... Surtert ih... Weinber... Gefam-D... davon: Mannheimer... Schwein... Weinheimer... Für... Heidelber... P. 7.

Wußten Sie das schon?

Ein französischer Raupenforscher stellt fest, daß nicht alle weißen Raupen taub sind...

Ein spanischer Historiker berichtet, daß Sir Walter Raleigh, der von sich behauptete, im Jahre 1585 die Kartoffel nach Europa eingeführt zu haben...

In China wurde Leim in nicht weniger als 15 Sorten schon seit 3000 Jahren von Buchbindern und Handwerkern verwendet

In Arizona hat eine Expedition ein altes

Indianerort entdeckt, das 100 Zimmer enthält und offenbar im 13. Jahrhundert für Konzentration größerer Streitkräfte im Ernstfall dienen sollte.

In England besteht bei den Telefonämtern eine dauernde Nachfrage nach Beamten, da diese sich sämtlich nach Ablauf von 6 Jahren verheiraten.

So ein Bart! In Ost-Holland hat die 69jährige Eremitin Laura Kule, die seit Jahrzehnten keinen Menschen mehr sah, weil sie einen 12 Zentimeter langen Bart hatte, sich aber nicht entschließen konnte, ihn abzurazieren.

Alles auf der falschen Seite. Bei der Aufnahme einer Königinphotografie eines dreijährigen Mädchens in Louisiana in Kentucky ergab sich, daß das Kind das Herz vollkommen auf der rechten Seite hatte.

ald es unter 100 000 Menschen einen, dessen Herz in der Mitte liegt. Rechtslagerung ist ungewöhnlich selten.

Tod durch eine Kotosnuck. In Penang wurde der Chinese Jap Ab Bang dadurch getötet, daß eine Kotosnuck auf eine andere fiel, zerplatzte und ein spitzer Splitter dem Chinesen in die Schädeldecke drang.

Polizeischnus gegen Heiratskandidaten. In Saini Nazaire in Frankreich hatte eine Blüve A. Coste 100 000 Franken in der Lotterie gewonnen. Sie hat jetzt Polizeischnus erbeten, weil Heiratskandidaten sie mit ihren Anträgen verfolgen und sie sogar mit dem Tode bedrohen, falls sie nicht heiraten wolle.

Aus der Familie der Lucullus. In Rom hat der Witwling eines Speisereaurants, der sich rühmte, der letzte Nachfahre des berühmten Lucullus zu sein, der sich durch eine Erfindungsgabe auf dem Küchengebiet einst be-

rühmte machte. Sogar einen Stammbaum hatte der letzte Lucullus in seinem Unternehmern aufgehängt

„Kleine Brüder“ erwünscht. In Australien sucht man die Einwanderung dadurch zu fördern, daß man den Farmern rät, junge Engländer als „Kleine Brüder“ zu adoptieren.

80 Stunden gegähnt. In Rochester (USA) verfiel eine 71jährige Frau in einen Wahnkrampf, der 80 Stunden anhielt. Sie verfiel dann in einen 50tägigen Schlaf. Die Ursache des Wahnkrampfes soll ein nervöser Zusammenbruch sein.

Er verfehlt seine Pfeife. In Paris wurde bei einem Wettbewerb der Pfeifenraucher der erste Preis demjenigen Raucher zuerkannt, der seine Pfeife 2 1/2 Stunden brennend erhielt, ohne noch einmal nachzuländen zu müssen.

Wie wär's, liebe Kinder der Weihnachtsmann... WEIDNER & WEISS... Ausstattungsfachgeschäft... Mannheim - N 2, 8 und Rathausbogen 70-72

Feinster Räucher-Lachs... Die passende Gardine... Hermann Regelin... O 7, 25... Fernruf 27792

Weihnachts-Sonderausstellung... Vornehme Geschenke... Galerie Buck... Augusta-Anlage 3

Bei Adolf Pfeiffer K 1, 4... finden Sie praktische Festgeschenke... Küchenwagen, Brotkasten, Fleisch-Hackmaschinen...

Freunde werden kommen... wenn Sie in einigen Tagen mit frohgestimmtem Herzen Ihre Verlobung oder Vermählung feiern werden...

Seefisch-Filet bietet nur Vorteile!... In 10 Minuten ist es tischfertig... Frisch wie aus dem Netz!... S 1, 2... Breite Straße... Fernsprecher: 25910 u. 25913

Bergbold Musik-Radio... P 4, 7... Günstig bei...

Paß-Bilder 3 Stück 50 Pfg. Foto-Felge 11, 18a... Sofort zum Mitteln!

Für die Feiertage: Kaffee... Aus frischen Röstungen in eig. Groß-Rösterei... Eine billige Sorte offen... 125 gr. Paket 63 - 75 - 85 g

Hauptkassierer: Dr. Wilhelm Rattermann... Verlagsdirektor: Kurt Schönwilk... Gesamt-D.N. Monat November 1936... 48 537

Auf den Döbel! in modernen, geheizten Omnibussen... Weihnachten 25. bis 27. 12. RM. 25 50... Silvester u. Neujahr 31. 12. bis 1. 1. RM. 19.-

Frohe Weihnachten durch eine schönere Photographie... Berliner Atelier... Inh. Kregeloh... 3386V

Das richtige Geschenk finden Sie bei Uhren-Burger... Soltenstraße 7a... Heidelberg

Für Jeden das Richtige... Beleuchtungen... Weihnachts-Auswahl... Rfainalalthea... Techn. Büro und Laden... Heidelberg Straße P 7, 25... Tel. 28087 - 45211

99 Lieder mit Noten sind in dem neu bearbeiteten Liederbuch der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei enthalten... Böltische Buchhandlung

Neue Gemüse- u. Obstkonserven... Gemüsee-Erbsen... Jg. Erbsen... Kartothen, Erbsen mit Karotten... 3% Rabatt... Am Sonntag, 20. Dezbr. 1936 sind meine sämtl. Verkaufsstellen von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Stakenkreuzbanner-Märchenspiele... Gastspiel der Deutschen Märchenbühne... Samstag, 19. Dezember 1936... Waldhof Gesellschaftshaus Brühl... Hänsel und Gretel... Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten...

Offene Stellen

Erfahrene, arische Stenotypistin

die in der Lage ist, Diktate in Deutsch, Französisch u. Englisch flott aufzunehmen und fehlerfrei zu übertragen, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsangabe erbeten an Chemische Fabrik Joh. F. Benckiser GmbH, Ludwigshafen a. Rh.

Zu verkaufen

- Neuere geb. 2400 Maschinen... Konzertina... Speisezimmer... Handharmonika... Radio Siemens... 1 Cello... Rauchtisch... 2 neue Damen-Deckbetten... 1 Bett m. Kopf... 1 Blumentisch... Gasbalken... 1 Bett m. Kopf... 1 Blumentisch... Gasbalken... 1 Bett m. Kopf...

Mach Dir selbst eine Freude! Denk an Barbarino. Suchst Du die edle Sumatra, blond und zart duftend, die schwarze Brasil, frisch kernig und aromatisch, oder liebste Du die Abwechslung schöner Sortimentskistchen in vielfältiger Zusammenstellung? Fachkundig und mit Liebe wurde eine reiche Auswahl für jeden Geschmack bereitgestellt. Mannheim: D 1, 5, am Paradeplatz, Tel. 206 79 - D 4, 6, gegenüber der Börse, Tel. 215 87 - O 4, 7, am Strohmart, Tel. 205 92 - Ou 1, 5, Breite Straße, Tel. 258 63 - Augusta-Anlage 5, gegenüber Palast-Hotel, Tel. 429 57.

Werkzeug-

Unternehmen sucht für sofort 1 Reise-Vertreter für Mannheim und nähere Umgebung, möglichst mit früherer Reisetätigkeit. - 1 Verkäufer für Laden Es wollen sich nur branchekund. Herren melden. - Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 15 453 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ erb.

Werkzeugmaschinen

2 jüngere, gewandte Gerbierinnen sofort gesucht für die Werkstatt im Palast-Hotel Mannh. Hof.

Stellengesuche

Elektroingenieur sucht sich zu verändern. Bedingung wird eine Stellung als Assistent des Betriebsleiters. Zur Zeit als Konstrukteur bei größter Elektrofirma in ungeklärter Stellung tätig. Zuschriften u. Nr. 10 134 R Sch an den Verlag erbeten.

Zu vermieten

Bischofsstraße 4 1/2 Zimmer und Küche. Inbestimmte, auf 1. April 1937 oder früher mit Bestmiete zu vermieten. Nr. 29 103 B an den Verlag.

5-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Zentralfheizung, Warmwasser, 2 Bäder, 2 Kellern, 21 St. u. 10 St. für sofort oder später, August-Anlage 34, zu vermieten. Nr. bei Martin Franke, Gollinstraße 18, Fernruf 246 62.

7-Zimmer-Wohnung

mit Bad, in bester ruh. Lage, 1 Tr., best. sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Schmitt, Hauptstraße 14, Fernruf 27 32.

1 Zimmer und Küche

Wohnung 18,60 M. p. Monat, an alle Leute zu vermieten. Näheres bei Frau Schmitt, Hauptstraße 14, Fernruf 27 32.

Ordentliches Mädchen

f. Geschäftsbau, per sofort oder 1. Jan. 37 gesucht. Adresse zu erf. u. 10 963 R im Verlag.

Chrl., fauberes Mädchen

nicht unter 21 J., f. Hausarbeit und Sewieren f. bürs. Weinstock per 1. Jan. gef. u. 12 578 B an d. Verlag d. B.

Werber

sofort gef. u. 12 578 B an d. Verlag d. B.

Anzeigen im RB

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung v. H. Mann, gef. u. 12 578 B an d. Verlag d. B.

Nettes möbl. Zimmer

mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten L. 12, 8, 1 Tr. h. (13 147 B)

Leere Zimmer zu vermieten

Schönes, sonn. leeres Zimmer. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Dipl. Kaufmann

berufst. Frau, sucht in der Nähe von Hofgärten möbliertes Zimmer. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Berufst. Frau

sucht in der Nähe von Hofgärten möbliertes Zimmer. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Anturf genügt! Wir zeigen Ihnen den neuen OPEL Kadett RM 2100 ab Werk. Überzeugen Sie sich von seinen Vorzügen. Die Probefahrt ist sein stärkstes Argument. Friedrich Hartmann Opelhändler - Seckenheimer Str. 68a Ruf 40316 - Beitem geleitete Reparatur-Werkstätte

Schöne, stilige Dielen-garnituren

aus Eiche, Buche, Mahagoni, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Radio

Radio, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fahrrad-Anhg.

Fahrrad-Anhg., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Insertieren bringt Gewinn

Kaufgesuche

Altgold, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Radio

Radio, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fahrrad-Anhg.

Fahrrad-Anhg., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Insertieren bringt Gewinn

Automarkt

4 geb. Lastkraftwagen und 1 Motorrad. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Trumpf-Junior-Cabriolet

Direktionswagen, 4/25 PS rot lackiert, zu verkaufen. Adlerwerke Mannheim Neckarauer Straße 150-162, Fernruf 420 51 52. (17 3338)

8/40 Benz-Limousine

2000 cm, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Automarkt

DKW, 5000 cc, 1936, neuwertig. Nr. 29 103 B an den Verlag.

FORD

V8, 1936, neuwertig. Nr. 29 103 B an den Verlag.

BMW

Motorrad, 1936, neuwertig. Nr. 29 103 B an den Verlag.

1,2 Liter Opel viertürig

in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Zu verkaufen

Ueber 300 Perser Teppiche und Brücken. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Füllhalter

aus Metall, 1936, neuwertig. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Ausscheiden!

Gut erhaltene Mäntel, 1936, neuwertig. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Zumfest

Sei die Wohnung besonders fein. Nr. 29 103 B an den Verlag.

Drum mach die Böden mit Seifix ein!

Seifix bohrt einfach glänzend! Nr. 29 103 B an den Verlag.



Der einzige

ADOLF WOHLBRÜCK-

Film, der in diesem Jahr in Deutschland erscheint!

Vor dem gewaltigen Hintergrund des heldenhaften Kampfes um die Festung **Port Arthur** schildert der Tobis-Europa-Großfilm das tragische Schicksal eines russischen Offiziers und seiner japanischen Frau, die zur Verräterin am Vaterland ihres Mannes werden soll. Ein Film, der Adolf Wohlbrück in einer neuen Rolle als großen dramatischen Menschengestalt zeigt. Seine Partnerin ist Karin Hardt in der interessanten, überraschenden Maske einer Japanerin. Als Gegenspieler erscheinen Paul Hartmann und René Deltgen, die Chefs der russischen und japanischen Spionage-Zentralen.

Ab morgen in unseren beiden Theatern in Erstaufführung!

ALHAMBRA • SCHAUBURG

ODEON Lichtspiele

G 7, 10 - Jungbuschstraße

Heute bis einschl. Sonntag

Willi Forst's

„Mazurka“

mit Pola Negri - Albrecht Schoenhair, Paul Hartmann u. a.
Anfang: Wo 4.00 Uhr So 2.00 Uhr

National-Theater Mannheim

Donnerstag, 17. Dezember 1936:

Vorleitung Nr. 122

Riese D Nr. 10

2. Sonderrunde D Nr. 5

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

TANZ-BAR

Clou

0 6, 2

in Weine - Mix-Getränke
Pfisterer Spezial-Bier

Tauringe Modernes Lager
Armband-Uhren eigene und andere Erzeugnisse
Gold- und Silberwaren Neuanfertigung Umarbeitung
Bestecke Reparaturen schnell, gewissenhaft, billig
HERMANN APEL nur P 3, 14, Planken gegenüber Neugebauer Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

Shirley Temple



Ein Fox-Tonfilm in deutscher Sprache mit John Boles, Jack Holt u. a.

Shirley, der kleinste Rebell tanzt, lacht und singt voller Temperament und Lebensfreude wie eben nur: **Shirley Temple - der Liebling der ganzen Welt!**

Im Vorprogramm: Turnervolk - Kulturfilm - Ufa-Tonwoche

Für Jugendliche zugelassen!
Heute Donnerstag
Premiere 3.00 5.30 8.30 Uhr



UNIVERSUM



Beachten Sie bitte die morgen erscheinende Anzeige!



Zachinis Wunder-Kinder **Diana und Quintino** sowie die

3 Zachinis

und jede einzelne Nummer des großen Variete-Programms umrauste bei der gestrigen Premiere in der

LIBELLE

ein noch nie dagewesener Beifalls-Jubel

Das Gastspiel dauert nur bis 23. Dezember!

Versäumen Sie nicht, sich diese weltberühmten Darbietungen anzusehen! - Platzreservierungen Fernsprecher 28000 und Libelle-Kasse



Zünftige und die es werden wollen kaufen ihre Wintersport - Ausrüstung bei **Sport-Dobler** MANNHEIM / N 2, 11

Wohin heute abend?

Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen

Ab heute Donnerstag!
Willy Birgel
In dem Ufa-Film stärksten Formats:

Verräter

Ein Film, von dem ganz Deutschland begeistert spricht!

4.00 - 6.10 - 8.20 Uhr

SCALA

CAPITOL

AM MUIPLATZ TEL. 604 4777

Ab heute! 4.15 6.20 8.30 Uhr
Der unsichtbare Krieg gegen die Spionage



Verräter

WILLY BIRGEL UFA
Lida Baarova - Loos - Welzel - Fernau
Irene v. Meyendorff - Böhme - Dahlke
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Hauptausschank

„Siechen“ N7,7

Das Bier immer gleich gut - Die Küche vorzüglich und preiswert -

Achtung! Heute im Gambrinus

Auf vielseitigen Wunsch nochmals **Aufmarsch der 8 Nikolause**

Immer begehrt

ein Geschenk auf den Toiletentisch

Sehr wichtig

für den Herrn - Rasierapparate und alles was dazu gehört von der

Parfümerie

KESEL & MAIER

das große moderne Fachgeschäft
P 5 - Planken-Neubau